

Das fünfte Buch Mose

Aufbruch vom Horeb

1 Dies sind die Worte, die Mose zu ganz Israel gesprochen hat jenseits des Jordan in der Wüste, in der Araba gegenüber von Suf, zwischen Paran und Tofel, Laban, Hazerot und Di-Sahab. **2** Elf Tagesreisen sind es vom Horeb bis Kadesch-Barnea auf dem Weg nach dem Gebirge Seir. **3** Und es geschah im vierzigsten Jahr, am ersten Tag des elften Monats, da redete Mose zu den Israeliten, ganz wie JHWH es ihm für sie geboten hatte, **4** nachdem er Sihon, den König der Amoriter, der zu Heschbon wohnte, und den König Og von Baschan, der zu Aschtarot wohnte, bei Edreï geschlagen hatte. **5** Jenseits des Jordan, im Land Moab, hob Mose an, diese Weisung darzulegen: **6** „JHWH, unser Gott, hat am Horeb also zu uns gesprochen: ‚Lange genug habt ihr an diesem Berg verweilt. **7** Wendet euch nun und brecht auf, und zieht in das Gebirge der Amoriter und zu allen ihren Nachbarn in der Araba, auf dem Gebirge, in der Niederung, im Südländ und an die Küste des Meeres, in das Land der Kanaaniter und zum Libanon, bis an den großen Strom, den Euphratstrom. **8** Seht, ich übergebe euch das Land; geht hinein und nehmt das Land in Besitz, von dem ich euren Vätern Abraham, Isaak und Jakob geschworen habe, dass ich es ihnen und ihren Nachkommen geben wolle.“

Die Einsetzung zusätzlicher Leiter

9 „Und ich sagte damals zu euch: ‚Ich vernag ‚die Sorge für‘ euch nicht allein zu tragen. **10** JHWH, euer Gott, hat euch vermehrt; seht, ihr seid heute schon so zahlreich wie die Sterne des Himmels. **11** JHWH, der Gott eurer Väter, mache euch noch tausendmal zahlreicher und segne euch, wie er euch verheißen hat! **12** Wie kann ich da allein die Last und Bürde eurer Streitigkeiten tragen? **13** Bringt weise, verständige und einsichtige Männer her aus jedem eurer Stämme; die will ich an eure Spitze stellen.‘ **14** Da gabt ihr mir zur Antwort: ‚Gut ist, was du vorhast.‘ **15** Und ich nahm die Häupter eurer Stämme, weise und einsichtige Männer, und setzte sie zu Häuptionern über euch, als Oberste über Tausend, über Hundert, über Fünfzig und über Zehn, und als Vorsteher, für jeden eurer Stämme. **16** Und ich gebot euren Richtern zu derselben Zeit: ‚Hört eure Volksgenossen an und richtet gerecht in der Sache, die einer mit einem Volksgenossen oder einem Fremden hat. **17** Ihr sollt kein Ansehen der Person kennen im Gericht; den Kleinen sollt ihr hören wie den Großen und euch vor niemand scheuen, denn ‚es ist‘ das Gericht Gottes. Ist aber eine Sache euch zu schwer, so lasst sie an mich gelangen, dass ich sie höre.‘ **18** Und ich gebot euch zu derselben Zeit alles, was ihr tun sollt.“

Die Weigerung Israels zur Landnahme

19 „Dann brachen wir vom Horeb auf und wanderten durch jene ganze große und furchtbare Wüste, die ihr gesehen habt, auf dem Weg nach dem Gebirge der Amoriter, wie uns JHWH, unser Gott, geboten hatte, und kamen bis Kadesch-Barnea. **20** Da sagte ich zu euch: ‚Ihr seid nun beim Gebirge der Amoriter angekommen, das uns JHWH, unser Gott, geben will. **21** Siehe!, JHWH, dein Gott, übergibt dir dieses Land; ziehe hinauf und nimm es in Besitz, wie JHWH, der Gott deiner Väter, dir verheißen hat. Fürchte dich nicht und sei unverzagt!‘ **22** Da tratet ihr alle zu mir und sprach: ‚Lass uns Männer vor uns her senden; die sollen uns das Land durchspähen und uns Bericht bringen über den Weg, den wir ziehen müssen, und über die Städte, in die wir kommen werden.‘ **23** Das gefiel mir gut, und ich nahm aus euch zwölf Männer, aus jedem Stamm einen. **24** Die gingen hinweg und zogen hinauf auf das Gebirge

und kamen bis ins Tal Eschol und durchspähten das Land; ²⁵ und sie nahmen von den Früchten des Landes mit sich und brachten sie herab zu uns und gaben uns Bericht und sagten: ‚Das Land ist schön, das JHWH, unser Gott, uns geben will.‘

²⁶ Aber ihr wolltet nicht hinaufziehen und wart widerspenstig gegen den Befehl JHWHs, eures Gottes; ²⁷ ihr murrte in euren Zelten und sprach: ‚Aus Hass hat uns JHWH aus dem Land Ägypten herausgeführt, dass er uns in die Hand der Amoriter gebe, um uns zu vernichten. ²⁸ Wohin ziehen wir? Unsere Brüder haben unser Herz verzagt gemacht, da sie sagten: Ein Volk, größer und zahlreicher als wir, und große Städte, die himmelhoch befestigt sind, und auch Enakiter haben wir dort gesehen.‘ ²⁹ Ich aber sagte zu euch: ‚Erschreckt nicht und fürchtet euch nicht vor ihnen! ³⁰ JHWH, euer Gott, der vor euch herzieht, er wird für euch kämpfen -- genauso wie er es in Ägypten für euch getan hat vor euren Augen ³¹ und in der Wüste, die du gesehen hast, wo dich JHWH, dein Gott, getragen hat, wie einer sein Kind trägt, auf dem ganzen Weg, den ihr gewandert seid, bis ihr an diesen Ort gekommen seid.‘ ³² Trotzdem vertrautet ihr nicht auf JHWH, euren Gott, ³³ der vor euch her ging auf dem Weg, um euch den Ort zu zeigen, wo ihr lagern solltet: bei Nacht im Feuer, damit ihr sehen könntet auf dem Weg, den ihr gehen solltet, und bei Tag in der Wolke.“

Die Strafe für Israels Stursinn

³⁴ „Als aber JHWH euer Reden hörte, ergrimte er und schwor: ³⁵ ‚Keiner von diesen Männern, diesem bösen Geschlecht, soll das schöne Land sehen, das ich ihren Vätern zu geben geschworen habe, ³⁶ außer Kaleb, dem Sohn Jephunnes; der soll es sehen, und ihm und seinen Kindern will ich das Land, das er betreten, geben, weil er unwandelbar zu JHWH gehalten hat.‘ ³⁷ Auch über mich wurde JHWH zornig um euretwillen, und er sagte: ‚Du sollst auch nicht dorthin kommen. ³⁸ Josua, der Sohn Nuns, der dein Diener ist, er soll dorthin kommen; ihn ermutige, denn er soll es Israel zum Besitz geben. ³⁹ Eure Kleinen aber, von denen ihr sagtet, sie würden zur Beute werden, und eure Kinder, die heute noch nicht wissen, was gut und böse ist, die sollen dorthin kommen; ihnen will ich es geben, und sie sollen es zum Besitz bekommen. ⁴⁰ Ihr aber, kehrt um und zieht in die Wüste auf dem Weg nach dem Schilfmeer.‘

⁴¹ Da gabt ihr mir zur Antwort: ‚Wir haben gegen JHWH gesündigt; wir wollen hinaufziehen und streiten, ganz wie uns JHWH, unser Gott, geboten hat.‘ Dann umgürtete sich ein jeder unter euch mit seinen Kriegswaffen, und es schien euch ein leichtes, hinaufzuziehen ins Gebirge. ⁴² Da sagte JHWH zu mir: ‚Sage ihnen: Zieht nicht hinauf in den Kampf – denn ich bin nicht unter euch –, sonst werdet ihr von euren Feinden geschlagen.‘ ⁴³ Und ich redete mit euch, doch ihr hörtet nicht und wart widerspenstig gegen den Befehl JHWHs, und vermessen zogt ihr hinauf auf das Gebirge. ⁴⁴ Da rückten die Amoriter, die dort auf dem Gebirge wohnten, euch entgegen und jagten euch nach, wie die Bienen tun, und zersprengten euch von Seir bis gen Horma. ⁴⁵ Als ihr nun zurückkamt, da weintet ihr vor JHWH; doch JHWH hörte nicht auf eure Klage und neigte sein Ohr nicht zu euch. ⁴⁶ So bleibt ihr in Kadesch eine lange Zeit – solange ihr eben geblieben seid.“

40 Jahre in der Wüste

² „Dann kehrten wir um und zogen in die Wüste auf dem Weg nach dem Schilfmeer, wie JHWH zu mir gesagt hatte, und umwanderten das Gebirge Seir eine lange Zeit. ² Da sagte JHWH zu mir: ³ ‚Lange genug habt ihr nun dieses Gebirge umwandert; wendet euch nach Norden! ⁴ Dem Volk aber gib die Weisung: Wenn ihr nun durch das Gebiet eurer Brüder zieht, der Söhne Esaus, die in Seir wohnen, dann werden sie sich vor euch fürchten; nehmt euch aber wohl in acht, ⁵ fangt keinen Krieg mit ihnen an! Ich werde euch von ihrem Land nicht einen Fuß breit geben; denn Esau habe ich das Gebirge Seir zum Eigentum gegeben. ⁶ Nahrung sollt ihr für Geld von ihnen kaufen, dass ihr zu essen habt, und auch Wasser sollt ihr für Geld von ihnen kaufen, damit ihr zu trinken habt. ⁷ Denn JHWH, dein Gott, hat dich gesegnet in allem deinem Tun; er hat achtgehabt auf deine Wanderung durch diese große Wüste: schon 40 Jahre ‘war’ JHWH, dein Gott, nun mit dir; es hat dir nichts gefehlt.‘ ⁸ So zogen wir durch ‘das Gebiet’ unserer Brüder, der Söhne Esaus, die in Seir wohnen, hinweg von der Arabastrasse, die von Elat und Ezjon-Geber ausgeht, wandten uns dann und zogen weiter auf dem Weg zur Wüste von Moab. ⁹ Da sagte JHWH zu mir: ‚Bekämpfe die Moabiter nicht und fange keinen Krieg mit ihnen an! Ich

werde dir von ihrem Land nichts zum Besitz geben; denn den Söhnen Lots habe ich Ar zum Eigentum gegeben. **10** Die Emiter haben vor Zeiten darin gewohnt, ein großes, zahlreiches und hochgewachsenes Volk, wie die Enakiter. **11** Sie gelten auch als Rafaïter, wie die Enakiter; die Moabiter aber nennen sie Emiter. **12** In Seïr aber haben vor Zeiten die Horiter gewohnt; doch die Söhne Esaus vertrieben und vertilgten sie vor sich her und ließen sich an ihrer Stelle nieder, wie Israel es mit dem Land machte, das ihm JHWH zum Eigentum gab. **13** Nun macht euch auf und geht über den Bach Sered. Und wir gingen über den Bach Sered. **14** Die Zeit aber unserer Wanderung von Kadesch-Barnea an, bis wir über den Bach Sered gingen, war 38 Jahre, bis das ganze Generation, die Kriegsmannschaft, aus dem Lager weggestorben war, wie JHWH ihnen geschworen hatte. **15** Und auch die Hand JHWHs war gegen sie gewesen, um sie im Lager völlig aufzureiben.

16 Als nun alle Krieger aus dem Volk weggestorben waren, **17** sagte JHWH zu mir: **18** ‚Wenn du jetzt durch das Gebiet der Moabiter ziehst, durch Ar, **19** so wirst du ganz in die Nähe der Ammoniter kommen; bekämpfe sie nicht und fange keinen Krieg mit ihnen an! Ich werde dir von dem Land der Ammoniter nichts zum Besitz geben; denn den Söhnen Lots habe ich es zum Eigentum gegeben. **20** (Auch dieses gilt als Land der Rafaïter. Vor Zeiten haben Rafaïter darin gewohnt; die Ammoniter aber nennen sie Samsummiter.‘ **21** Das war ein großes, zahlreiches und hochgewachsenes Volk, wie die Enakiter. Doch JHWH vertilgte sie vor ihnen, sodass sie ihr Land besetzten und sich an ihrer Stelle niederließen, **22** wie er den Söhnen Esaus, die in Seïr wohnen, geholfen hat, da er die Horiter vor ihnen vertilgte, sodass sie ihr Land besetzten und sich an ihrer Stelle niederließen bis auf diesen Tag. **23** Und die Awiter, die in Gehöften wohnten bis gen Gaza – die Kaftoriter, die von Kaftor ausgezogen waren, vertilgten sie und ließen sich an ihrer Stelle nieder.) **24** ‚Wohlan nun, brecht auf und geht über den Bach Arnon. Siehe!, ich gebe den Amoriter Sihon, den König von Hesbon, samt seinem Land in deine Hand; hebe an, es zu besetzen und fange mit ihm Krieg an. **25** Von heute an will ich Schrecken und Furcht vor dir auf die Völker legen unter dem ganzen Himmel: wenn sie nur von dir hören, werden sie vor dir erzittern und erbeben.‘“

König Sihon von Hesbon wird besiegt

26 „Da sandte ich Boten aus der Wüste Kedemot an Sihon, den König von Hesbon, mit friedlichen Worten und ließ ihm sagen: **27** ‚Ich möchte durch dein Land ziehen. Nur wo die Straße geht, will ich gehen; weder zur Rechten noch zur Linken will ich davon abweichen. **28** Speise sollst du mir für Geld verkaufen, dass ich zu essen habe, und Wasser sollst du mir für Geld geben, dass ich zu trinken habe; nur durchziehen möchte ich – **29** wie die Söhne Esaus, die in Seïr wohnen, und die Moabiter, die in Ar wohnen, es mir gestattet haben –, bis ich über den Jordan in das Land komme, das uns JHWH, unser Gott, geben will.‘ **30** Aber Sihon, der König von Hesbon, wollte uns nicht durch sein Land ziehen lassen; denn JHWH, dein Gott, hatte seinen Sinn verhärtet und sein Herz verstockt, dass er ihn in deine Hand gebe, wie es jetzt geschehen ist. **31** Und JHWH sagte zu mir: ‚Siehe!, schon fange ich an, Sihon und sein Land dir preiszugeben; fang an, es zu besetzen.‘ **32** Und Sihon zog aus gen Jahaz uns entgegen zum Streite, er und sein ganzes Volk. **33** Aber JHWH, unser Gott, gab ihn in unsere Hand, dass wir ihn samt seinen Söhnen und seinem ganzen Volk schlugen. **34** Und wir nahmen damals alle seine Städte ein und vollstreckten an jeder Stadt den Bann, an Männern, Frauen und Kindern; niemand ließen wir entrichten. **35** Nur das Vieh behielten wir für uns als Beute und den Raub aus den Städten, die wir eingenommen hatten. **36** Von Aroë, das am Ufer des Baches Arnon liegt, und von der Stadt im Tal bis nach Gilead war keine Stadt, die uns zu fest gewesen wäre; alles gab JHWH, unser Gott, in unsere Hand. **37** Nur dem Land der Ammoniter nahtest du dich nicht, allem, was seitwärts vom Bach Jabbok liegt, und den Städten auf dem Gebirge, ganz wie JHWH, unser Gott, geboten hatte.“

König Og von Baschan wird besiegt

3 „Nun wandten wir uns und zogen den Weg nach Basan hinauf. Da rückte der König Og von Basan gen Edrei uns entgegen zum Streite, er und sein ganzes Volk. **2** Aber JHWH sagte zu mir: ‚Fürchte dich nicht vor ihm; denn ich gebe ihn und sein ganzes Volk samt seinem Land in deine Hand, und du magst mit ihm tun, wie du mit Sihon, dem König der Amoriter, getan hast, der zu Hesbon saß.‘ **3** So gab JHWH, unser Gott, auch den König Og von Basan in unsere Hand samt seinem ganzen Volk, und wir schlugen

ihn, dass keiner entrann und übrigblieb. **4** Und wir nahmen damals alle seine Städte ein; es war keine Stadt, die wir ihnen nicht genommen hätten: sechzig Städte, die ganze Landschaft Argob, das Reich des Königs Og in Basan – **5** all das waren feste Städte mit hohen Mauern, Toren und Riegeln –, außer den vielen Ortschaften auf dem Land. **6** Und wir vollstreckten den Bann an ihnen, wie wir mit Sihon, dem König von Hesbon, getan, an jeder Stadt, an Männern, Frauen und Kindern. **7** Alles Vieh aber und den Raub aus den Städten behielten wir für uns als Beute. **8** So nahmen wir damals den beiden Königen der Amoriter jenseits des Jordan das Land weg, vom Bach Arnon an bis zum Hermongebirge – **9** die Sidonier nennen den Hermon ‚Sirjon‘, die Amoriter aber nennen ihn ‚Senir‘ –, **10** alle Städte auf der Ebene, ganz Gilead und ganz Basan bis Salcha und Edrei, die Städte, die zum Reiche des Königs Og in Basan gehörten. **11** Denn Og, der König von Basan, war allein noch übriggeblieben vom Rest der Rafäiter. Siehe!, sein Basaltsarg steht ja noch in der Ammoniterstadt Rabba; er ist neun Ellen lang und vier Ellen breit, nach gewöhnlicher Elle.

12 Dieses Land besetzten wir damals. ‚Das Land‘ von Aroer am Bach Arnon an und die Hälfte des Gebirges Gilead samt seinen Städten gab ich den Rubeniten und Gaditer. **13** Den Rest von Gilead aber und ganz Basan, das Reich des Königs Og, gab ich dem halben Stamm Manasse, die ganze Landschaft Argob. Dies ganze Basan heißt Land der Rafäiter. **14** Jaïr, der Sohn Manasses, besetzte die ganze Landschaft Argob bis zum Gebiet der Gesuriter und Maachathiter und nannte sie nach seinem Namen ‚Zeltländer Jaïrs‘; ‚das ist ihr Name‘ bis auf diesen Tag. **15** Dem Machir aber gab ich Gilead, **16** und den Rubeniten und Gaditer gab ich ‚das Land‘ von Gilead an bis zum Bach Arnon, bis zur Mitte des Tales als Grenze, und bis an den Bach Jabbok, der die Grenze der Ammoniter ist, **17** dazu die Steppe mit dem Jordan als Grenze von Kinneret an bis zum Meer der Steppe, dem Salzmeer, am Fuß der Abhänge des Pisga, ostwärts.

18 Und ich gebot euch damals: ‚JHWH, euer Gott, hat euch dies Land zum Eigentum gegeben; zieht nun gerüstet einher vor euren Brüdern, den Israeliten, alles was streitbar ist. **19** Nur eure Frauen, eure Kinder und eure Herden – ich weiß, dass ihr viele Herden habt – mögen in euren Städten bleiben, die ich euch gegeben habe, **20** bis JHWH euren Brüdern Ruhe schafft wie euch und auch sie das Land besetzen, das ihnen JHWH, euer Gott, jenseits des Jordan geben will; dann mögt ihr zurückkehren, ein jeder in sein Eigentum, das ich euch gegeben habe.‘ **21** Und Josua gebot ich damals: ‚Deine Augen haben alles gesehen, was JHWH, euer Gott, diesen zwei Königen angetan hat; dasselbe wird JHWH mit allen Königreichen tun, in die du ziehen wirst. **22** Fürchte dich nicht vor ihnen; denn JHWH, euer Gott, er ist es, der für euch streitet.‘“

Mose darf das Land nicht betreten

23 „Und ich flehte zu JHWH in jener Zeit und sagte: **24** ‚Oh JHWH, mein Gott, du hast schon bisher deinem Knecht deine Größe und deine starke Hand gezeigt; denn wo ist ein Gott im Himmel und auf Erden, der es dir gleichtun könnte an Werken und gewaltigen Taten? **25** Dürfte ich doch hinübergehen und das schöne Land jenseits des Jordan schauen, dies schöne Bergland und den Libanon!‘ **26** Aber JHWH wurde euretwegen zornig über mich und erhörte mich nicht, sondern sagte zu mir: ‚Genug! Rede mir nicht mehr davon! **27** Steige auf die Höhe des Pisga und hebe deine Augen auf gen Abend und gen Mitternacht, gen Mittag und gen Morgen, und schaue es mit deinen Augen; denn du wirst nicht über diesen Jordan gehen. **28** Beauffrage aber Josua, ermutige und stärke ihn; denn er soll vor dem Volk her hinübergehen, und er soll ihnen das Land in Besitz geben, das du sehen wirst.‘ **29** So blieben wir im Tal gegenüber von Bet-Peor.“

Aufforderung zum Gehorsam

4 „Und nun höre, Israel, die Satzungen und Rechte, die ich euch lehre, dass ihr danach tut, damit ihr am Leben bleibt und hineinkommt und das Land besetzt, das euch JHWH, der Gott eurer Väter, geben will. **2** Ihr sollt dem Wort nichts hinzufügen, das ich euch gebiete, und sollt auch nichts davon wegnehmen, sondern die Gebote JHWHs, eures Gottes, halten, die ich euch gebiete. **3** Eure Augen haben gesehen, was JHWH wegen des Baal-Peor getan hat: einen jeden, der dem Baal-Peor nachging, hat JHWH, dein Gott, aus deiner Mitte weggetilgt. **4** Ihr aber, die ihr JHWH, eurem Gott, anhängt, ‚seid‘ alle heute noch am Leben. **5** Seht, ich lehre euch Satzungen und Rechte, wie mir JHWH, mein Gott, geboten hat, dass

ihr danach tut in dem Land, in das ihr ziehen werdet, um es zu besetzen. ⁶ So haltet sie denn und tut danach! Denn das ist eure Weisheit und eure Einsicht in den Augen der Völker. Wenn sie von all diesen Satzungen hören, werden sie sagen: ‚Ein weises und einsichtiges Volk ‚ist‘ doch diese große Nation!‘ ⁷ Denn wo wäre ein großes Volk, das einen Gott hätte, der ihm so nahe wäre, wie uns JHWH, unser Gott, sooft wir ihn anrufen? ⁸ Und wo wäre ein großes Volk, das Satzungen und Rechte hätte so gerecht wie dieses ganze Gesetz, das ich euch heute vorlege? ⁹ Nur hüte dich und nimm dich wohl in acht um deines Lebens willen, dass du die Dinge nicht vergisst, die deine Augen gesehen haben, und dass sie dir nicht aus dem Sinne kommen dein ganzes Leben lang. Und du sollst davon erzählen deinen Kindern und deinen Kindeskindern, ¹⁰ von dem Tage, da du am Horeb vor JHWH, deinem Gott, standest, als JHWH zu mir sagte: ‚Versammle mir das Volk, dass ich sie meine Worte hören lasse, damit sie mich fürchten lernen alle Tage, die sie auf Erden leben, und dass sie auch ihre Kinder lehren.‘ ¹¹ Da tratet ihr herzu und standet unten an dem Berg; der Berg aber brannte lichterloh bis in den Himmel hinein bei Finsternis, Gewölk und Dunkel. ¹² Und JHWH redete zu euch mitten aus dem Feuer; den Schall von Worten hörte ihr, nur einen Schall, doch eine Gestalt saht ihr nicht. ¹³ Und er verkündigte euch seinen Bund, den er euch zu halten gebot, die zehn Worte, und er schrieb sie auf zwei steinerne Tafeln. ¹⁴ Mir aber gebot JHWH zu jener Zeit, euch Satzungen und Rechte zu lehren, dass ihr danach tätet in dem Land, in das ihr ziehen werdet, um es zu besetzen. ¹⁵ So hütet euch nun wohl um eures Lebens willen – ihr habt ja keinerlei Gestalt gesehen an dem Tage, da JHWH am Horeb aus dem Feuer zu euch redete –, ¹⁶ dass ihr nicht frevelt und euch ein Gottesbild macht in Gestalt irgendeiner Bildsäule, das Abbild eines Mannes oder einer Frau, ¹⁷ das Abbild irgendeines Tieres auf der Erde, das Abbild irgendeines beschwingten Vogels, der am Himmel fliegt, ¹⁸ das Abbild irgendeines Kriechtieres auf dem Boden, das Abbild irgendeines Fisches im Wasser unter der Erde, ¹⁹ und dass du, wenn du deine Augen zum Himmel aufhebst und Sonne, Mond und Sterne schaut, das ganze Heer des Himmels, dich nicht verführen lässt, sie anzubeten und ihnen zu dienen, da JHWH, dein Gott, sie doch allen Völkern unter dem ganzen Himmel zugeteilt hat. ²⁰ Euch aber hat JHWH genommen und euch herausgeführt aus dem Schmelzofen, aus Ägypten, dass ihr sein Eigentumsvolk würdet, wie ihr es heute seid. ²¹ JHWH aber wurde euretwegen so zornig über mich, dass er schwor, ich sollte nicht über den Jordan gehen, noch in das schöne Land kommen, das dir JHWH, dein Gott, zum Besitz geben will, ²² sondern ich muss in diesem Land sterben und werde nicht über den Jordan gehen; ihr aber werdet hinüberkommen und dieses schöne Land besetzen. ²³ Hütet euch, dass ihr den Bund nicht vergesst, den JHWH, euer Gott, mit euch geschlossen hat, und euch nicht ein Gottesbild macht in der Gestalt von irgendetwas, das JHWH, dein Gott, verboten hat. ²⁴ Denn JHWH, dein Gott, ist ein verzehrendes Feuer, ein eifersüchtiger Gott. ²⁵ Wenn du dann Kinder und Kindeskind hast und ihr euch eingelebt habt in dem Land, und ihr frevelt und macht euch ein Gottesbild in der Gestalt von irgendetwas und tut, was JHWH, eurem Gott, missfällt, sodass ihr ihn reizt, ²⁶ dann rufe ich heute Himmel und Erde zu Zeugen an gegen euch, dass ihr sehr bald vertilgt sein werdet aus dem Land, in das ihr über den Jordan ziehen werdet, um es zu besetzen; ihr werdet dann nicht lange darin wohnen, sondern vollständig daraus vertilgt werden. ²⁷ Und JHWH wird euch unter die Völker zerstreuen, und nur eine geringe Zahl von euch wird übrigbleiben unter den Nationen, zu denen JHWH euch führen wird. ²⁸ Dort werdet ihr Göttern dienen, die das Werk von Menschenhänden sind, Holz und Stein, die nicht sehen und nicht hören, nicht essen und nicht riechen können. ²⁹ Dann wirst du von dort aus JHWH, deinen Gott, suchen und wirst ihn finden, wenn du von ganzem Herzen und von ganzer Seele nach ihm fragst. ³⁰ Wenn du in Not bist und dich all dies trifft am Ende der Tage, dann wirst du umkehren zu JHWH, deinem Gott, und auf seine Stimme hören; ³¹ denn JHWH, dein Gott, ‚ist‘ ein barmherziger Gott: er wird dich nicht verlassen noch vernichten, und er wird den Bund nicht vergessen, den er deinen Vätern geschworen hat. ³² Denn frage doch nach den früheren Tagen, die vor dir gewesen sind, von dem Tag an, als Gott Menschen auf der Erde schuf, und von einem Ende des Himmels bis zum anderen, ob je solch große Dinge geschehen oder je dergleichen gehört worden ist, ³³ ob je ein Volk die Stimme Gottes aus dem Feuer hat reden hören, wie du sie gehört hast, und am Leben blieb, ³⁴ oder ob je ein Gott versucht hat, herzukommen und sich ein Volk mitten aus einem ‚anderen‘ Volk herauszuholen durch Prüfungen, durch Zeichen und durch Wunder, mit starker Hand und ausgestrecktem Arm, durch große

und furchtbare Taten, wie das alles JHWH, euer Gott, vor deinen Augen in Ägypten für euch getan hat. ³⁵ Du hast es erfahren dürfen, damit du erkennst, dass JHWH allein Gott ist und keiner sonst. ³⁶ Vom Himmel her hat er dich seine Stimme hören lassen, um dich zu unterweisen, und auf Erden hat er dich sein großes Feuer sehen lassen, und seine Worte hast du aus dem Feuer gehört. ³⁷ Und weil er deine Väter geliebt und ihre Nachkommen erwählt und dich herausgeführt hat aus Ägypten, er selbst durch seine große Kraft, ³⁸ um Völker, größer und stärker als du, vor dir zu vertreiben und dich in ihr Land zu führen und es dir zum Eigentum zu geben, wie es heute ist, ³⁹ dann sollst du jetzt erkennen und dir zu Herzen nehmen, dass JHWH allein Gott ist im Himmel droben und auf der Erde drunten und keiner sonst, ⁴⁰ und sollst seine Satzungen und Gebote halten, die ich dir heute gebe, damit es dir und deinen Kindern nach dir wohl ergehe und du lange lebst in dem Land, das dir JHWH, dein Gott, geben will für alle Zeit.“

⁴¹ Damals sonderte Mose jenseits des Jordan gegen Sonnenaufgang drei Städte aus, ⁴² dass dahin fliehen könne ein Totschläger, der seinen Nächsten unabsichtlich totschießt, ohne dass er ihm zuvor feind war, und dass er durch die Flucht in eine dieser Städte sich das Leben rette: ⁴³ Bezer in der Wüste auf der Ebene für die Rubeniten, Ramot in Gilead für die Gaditer und Golan in Baschan für die Manassiter.

⁴⁴ Dies ist das Gesetz, das Mose den Israeliten vorlegte. ⁴⁵ Dies sind die Verordnungen, die Satzungen und Rechte, die Mose den Israeliten kundtat, als sie aus Ägypten zogen, ⁴⁶ jenseits des Jordan im Tal gegenüber von Bet-Peor, im Land Sihons, des Königs der Amoriter, der zu Hesbon saß, den Mose und die Israeliten schlugen, als sie aus Ägypten zogen, ⁴⁷ und dessen Land sie in Besitz nahmen, wie das Land des Königs Og von Basan, 'das Land' der beiden Könige der Amoriter jenseits des Jordan gegen Sonnenaufgang, ⁴⁸ von Aroër an, das am Ufer des Baches Arnon liegt, bis zum Siongebirge – das ist der Hermon – ⁴⁹ und die ganze Araba jenseits des Jordan, auf der Ostseite, bis zum Meer der Araba am Fuß der Abhänge des Pisga.

Die Zehn Gebote

5 Und Mose berief ganz Israel und sagte zu ihnen: „Höre, Israel, die Satzungen und Rechte, die ich euch heute verkünde; lernst sie und erfüllst sie treu! ² JHWH, unser Gott, hat am Horeb einen Bund mit uns geschlossen; ³ nicht mit unseren Vätern hat JHWH diesen Bund geschlossen, sondern mit uns hier, die wir alle heute noch am Leben 'sind'. ⁴ Von Angesicht zu Angesicht hat JHWH aus dem Feuer heraus mit euch geredet auf dem Berg – ⁵ ich aber stand damals zwischen JHWH und euch, um euch die Worte JHWHs zu verkünden; denn ihr wart voll Furcht vor dem Feuer und stieg nicht auf den Berg –, und er sagte:

⁶ Ich 'bin' JHWH, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus, herausgeführt habe.

⁷ Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.

⁸ Du sollst dir kein Gottesbild machen, in keinerlei Gestalt, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was in den Wassern unter der Erde 'ist'; ⁹ du sollst sie nicht anbeten und ihnen nicht dienen; denn ich, JHWH, dein Gott, 'bin' ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht bis in die dritte und vierte Generation an den Kindern derer, die mich hassen, ¹⁰ der aber Gnade übt bis in die tausendste Generation an den Kindern derer, die mich lieben und meine Gebote halten.

¹¹ Du sollst den Namen JHWHs, deines Gottes, nicht missbrauchen^a; denn JHWH wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.

¹² Achte auf den Sabbattag, dass du ihn heilig hältst, wie es dir JHWH, dein Gott, geboten hat. ¹³ Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun; ¹⁴ aber der siebte Tag 'ist' ein Ruhetag, JHWH, deinem Gott, geweiht; da sollst du keine Arbeit tun, weder du noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Sklave, noch deine Sklavin, noch dein Rind, noch dein Esel, noch all dein Vieh, noch der Fremde, der innerhalb deiner Tore ist, damit dein Sklave und deine Sklavin ruhen wie du. ¹⁵ Und denke daran, dass du ein Sklave gewesen bist im Land Ägypten und dass JHWH, dein Gott, dich von dort herausgeführt

hat mit starker Hand und ausgestrecktem Arm. Darum hat dir JHWH, dein Gott, geboten, den Ruhetag zu halten.

16 Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, wie es dir JHWH, dein Gott, geboten hat, sodass du lange lebst und es dir wohl ergeht in dem Land, das JHWH, dein Gott, dir geben will.

17 Du sollst nicht töten.

18 Du sollst nicht ehebrechen.

19 Du sollst nicht stehlen.

20 Du sollst nicht falsches Zeugnis reden gegen deinen Nächsten.

21 Du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten und nicht begehren das Haus oder den Acker deines Nächsten, seinen Sklaven oder seine Sklavin, sein Rind oder seinen Esel, noch irgendetwas, was dein Nächster hat.^a

22 Diese Worte redete JHWH auf dem Berg zu eurer ganzen Gemeinde, mitten aus dem Feuer, dem Gewölkk und Dunkel, mit lauter Stimme, und weiter nichts. Und er schrieb sie auf zwei steinerne Tafeln und gab sie mir. **23** Als ihr aber die Stimme aus der Finsternis heraus hörtet, während der Berg im Feuer brannte, tratet ihr zu mir, alle Häupter eurer Stämme und eure Ältesten, **24** und sagtet: ‚Siehe!, JHWH, unser Gott, hat uns seine Herrlichkeit und seine Größe sehen lassen, und wir haben seine Stimme aus dem Feuer heraus gehört. Heute haben wir gesehen, dass Gott mit den Menschen reden kann, ohne dass sie sterben müssen. **25** Aber warum sollen wir jetzt sterben? Denn dieses große Feuer wird uns verzehren; wenn wir noch länger die Stimme JHWHs, unseres Gottes, hören, müssen wir sterben. **26** Denn wo wäre ein sterblicher Mensch, der wie wir die Stimme des lebendigen Gottes aus dem Feuer hätte reden hören und am Leben geblieben wäre? **27** Tritt du hinzu und höre alles an, was JHWH, unser Gott, reden wird, und du magst uns dann alles sagen, was JHWH, unser Gott, zu dir reden wird: wir wollen darauf hören und danach tun.‘

28 Als nun JHWH die Worte hörte, die ihr zu mir sagtet, sagte er zu mir: ‚Ich habe die Worte gehört, die dieses Volk zu dir geredet hat. Es ist alles gut, was sie geredet haben. **29** Oh, dass ihr Herz so wäre, dass sie allezeit mich fürchten und meine Gebote halten wollten, damit es ihnen wohl erginge und ihren Kindern ewiglich! **30** Geh, sag ihnen: Kehrt zurück zu euren Zelten! **31** Du aber tritt hierher zu mir, dass ich dir das ganze Gesetz kundtue, die Satzungen und Rechte, die du sie lehren sollst, dass sie danach handeln in dem Land, das ich ihnen zum Besitz geben will.‘ **32** So tut nun treu, wie euch JHWH, euer Gott, geboten hat, und weicht nicht zur Rechten noch zur Linken; **33** genau auf dem Weg, den euch JHWH, euer Gott, geboten hat, sollt ihr gehen, damit ihr am Leben bleibt und es euch wohl ergehe und ihr lange lebt in dem Land, das ihr besetzen werdet.“

a W „für nutzloses aufnehmen“; so auch später

Das wichtigste Gebot

6 „Und dies ist das Gesetz mit den Satzungen und Rechten, die JHWH, euer Gott, geboten hat, euch zu lehren, dass ihr danach handelt in dem Land, in das ziehen werdet, um es zu besetzen, **2** damit du dein Leben lang JHWH, deinen Gott, fürchtest und alle seine Satzungen und Gebote hältst, die ich dir gebe, du und deine Kinder und deine Kindeskinde, und darum lange lebst. **3** So höre sie nun, Israel, und erfülle sie treu, damit es dir wohl ergehe und ihr euch überaus vermehrt, wie JHWH, der Gott deiner Väter, dir verheißt hat, in einem Land, das von Milch und Honig fließt.

4 Höre, Israel: JHWH, unser Gott, ist ein JHWH. **5** Und du sollst JHWH, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft. **6** Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollen dir ins Herz geschrieben sein, **7** und du sollst sie deinen Kindern einschärfen und sollst davon reden, wenn du in deinem Haus sitzt und wenn du auf dem Weg gehst, wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst. **8** Du sollst sie zum Denkzeichen auf deine Hand binden und sie als Merkzeichen auf der Stirne tragen, **9** und du sollst sie auf die Türpfosten deines Hauses schreiben und an deine Tore.

10 Wenn dich nun JHWH, dein Gott, in das Land bringt, von dem er deinen Vätern Abraham, Isaak und Jakob geschworen hat, dass er es dir geben wolle: große und schöne Städte, die du nicht gebaut hast, **11** Häuser voll von allerlei Gut, die du nicht gefüllt hast, ausgehauene Zisternen, die du nicht

ausgehauen hast, Weinberge und Olivengärten, die du nicht gepflanzt hast, und wenn du davon isst und dich sättigst, ¹² dann hüte dich, dass du JHWH nicht vergisst, der dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus, herausgeführt hat. ¹³ JHWH, deinen Gott, sollst du fürchten, und ihm sollst du dienen und bei seinem Namen schwören. ¹⁴ Ihr sollt nicht anderen Göttern nachgehen, von den Göttern der Völker rings um euch her – ¹⁵ denn ein eifersüchtiger Gott ist JHWH, dein Gott, in deiner Mitte –, damit nicht der Zorn JHWHs, deines Gottes, gegen dich entbrennt und er dich vertilgt von der Erde.

¹⁶ Ihr sollt JHWH, euren Gott, nicht versuchen, wie ihr ihn versucht habt in Massa; ¹⁷ halten sollt ihr die Gebote JHWHs, eures Gottes, seine Verordnungen und Satzungen, die er dir gegeben hat, ¹⁸ und du sollst tun, was recht und gut ist vor den Augen JHWHs, damit es dir wohl ergeht und du in das schöne Land, das JHWH deinen Vätern versprochen, hineinkommst und es besetzt, ¹⁹ indem du alle deine Feinde vor dir her verjagst, wie JHWH es verheißen hat.

²⁰ Wenn dich dann künftig dein Sohn fragt: ‚Was ‚bedeuten‘ denn die Verordnungen, die Satzungen und Rechte, die euch JHWH, unser Gott, geboten hat?‘ ²¹ dann sollst du zu deinem Sohn sagen: ‚Wir waren Sklaven des Pharao in Ägypten. Da führte uns JHWH mit starker Hand heraus aus Ägypten, ²² und JHWH tat vor unseren Augen große und unheilvolle Zeichen und Wunder an den Ägyptern, am Pharao und an seinem ganzen Haus; ²³ uns aber führte er von dort heraus, um uns ‚hierher‘ zu bringen und uns das Land zu geben, das er unseren Vätern versprochen hatte. ²⁴ Und JHWH gebot uns, nach allen diesen Satzungen zu handeln und JHWH, unseren Gott, zu fürchten, damit es uns wohl ergeht allezeit und er uns am Leben erhält, wie es jetzt geschieht. ²⁵ Und als Gerechte werden wir dastehen, wenn wir dieses ganze Gesetz treu erfüllen vor JHWH, unserem Gott, wie er es uns geboten hat.‘

Ein erwähltes Volk

⁷ ‚Wenn JHWH, dein Gott, dich in das Land bringt, in das du nun ziehst, um es zu besetzen, und viele Völker vor dir her vertreibt, die Hetiter, Girgaschiter, Amoriter, Kanaaniter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter, sieben Völker, die größer und stärker ‚sind‘ als du, ² und sie JHWH, dein Gott, in deine Hand gibst und du sie schlägst, dann sollst du an ihnen den Bann vollstrecken: Du sollst keinen Vertrag mit ihnen schließen und sie nicht verschonen; ³ und du sollst dich mit ihnen nicht verschwägern, nicht deine Töchter ihren Söhnen geben, noch ihre Töchter für deine Söhne nehmen. ⁴ Denn sie werden deine Söhne dem Herrn abwendig machen, dass sie anderen Göttern dienen. Dann wird der Zorn JHWH gegen euch entbrennen, und er wird dich bald vertilgen. ⁵ Vielmehr sollt ihr mit ihnen folgendermaßen verfahren: Ihre Altäre sollt ihr niederreißen, ihre Malsteine zerschlagen, ihre Ascheren umhauen und ihre Götzenbilder verbrennen.

⁶ Denn du ‚bist‘ ein JHWH, deinem Gott, geweihtes Volk; dich hat JHWH, dein Gott, aus allen Völkern, die auf Erden ‚sind‘, für sich erwählt, dass du ein Volk ‚in seinem Besitz‘^a seist. ⁷ Nicht weil ihr zahlreicher wärt als alle Völker, hat JHWH sein Herz euch zugewandt und euch erwählt – denn ihr ‚seid‘ das kleinste unter allen Völkern –, ⁸ sondern weil JHWH euch liebte und weil er den Eid hielt, den er euren Vätern geschworen, darum hat euch JHWH mit starker Hand herausgeführt und hat dich aus dem Sklavenhaus befreit, aus der Hand des Pharao, des Königs von Ägypten. ⁹ So sollst du denn erkennen, dass JHWH, dein Gott, der ‚wahre‘ Gott ist, der getreue Gott, der den Bund hält und die Güte bewahrt denen, die ihn lieben und seine Gebote bewahren, bis auf tausend Generationen, ¹⁰ dem aber, der ihn hasst, ins Angesicht vergilt, indem er ihn verdirbt; er gibt dem, der ihn hasst, nicht Aufschub, ins Angesicht vergilt er ihm. ¹¹ Darum halte das Gesetz, die Satzungen und Rechte, die ich dir heute gebe, dass du danach handelst.

¹² Und dafür, dass ihr diese Rechte anhört, sie haltet und danach handelt, wird JHWH, dein Gott, den Bund halten und die Güte bewahren, die er deinen Vätern versprochen hat, ¹³ und er wird dich lieben und dich segnen und mehren; er wird segnen die Frucht deines Leibes und die Frucht deines Landes, dein Korn, deinen Wein und dein Öl, den Wurf deiner Kühe und die Zucht deiner Schafe, in dem Land, von dem er deinen Vätern geschworen hat, dass er es dir geben will. ¹⁴ Gesegnet wirst du sein vor allen Völkern. Niemand unter euch, weder Mann noch Frau, wird unfruchtbar sein; auch euer Vieh nicht. ¹⁵ JHWH wird alle Krankheit von dir nehmen und keine von den bösen Seuchen der Ägypter, die du kennst, dir auflegen, sondern wird sie über alle bringen, die dich hassen. ¹⁶ Du wirst alle Völker

vertilgen, die JHWH, dein Gott, dir preisgibt. Du sollst sie nicht schonen und sollst ihren Göttern nicht dienen; denn das würde dir ein Fallstrick sein.

17 Wenn du bei dir selber sprechen solltest: „Diese Völker ‘sind’ größer als ich; wie kann ich sie vertreiben?“ **18** dann fürchte dich nicht vor ihnen; denke daran, was JHWH, dein Gott, dem Pharao und ganz Ägypten angetan hat, **19** der großen Prüfungen, die du mit eigenen Augen gesehen hast, der Zeichen und Wunder, der starken Hand und des ausgestreckten Arms, womit dich JHWH, dein Gott, herausgeführt hat. So wird JHWH, dein Gott, allen Völkern tun, vor denen du dich fürchtest. **20** Auch die Hornissen wird JHWH, dein Gott, auf sie loslassen, bis die vernichtet sind, die übriggeblieben und die sich vor dir versteckt halten. **21** Lass dir nicht grauen vor ihnen; denn JHWH, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein großer und furchtbarer Gott. **22** Und JHWH, dein Gott, wird diese Völker nach und nach vor dir vertreiben. Du kannst sie nicht schnell aufreiben, sonst möchten der wilden Tiere dir zu viele werden. **23** JHWH, dein Gott, wird sie dir preisgeben und ihnen einen großen Schrecken einjagen, bis sie vernichtet sind. **24** Und er wird ihre Könige in deine Hand geben, und du wirst ihren Namen unter dem Himmel austilgen. Niemand wird dir widerstehen können, bis du sie vernichtet hast. **25** Die Bilder ihrer Götter sollt ihr verbrennen: du sollst nicht nach dem Silber und dem Gold, das daran ‘ist’, verlangen und es an dich nehmen, damit es nicht zum Fallstrick für dich werde; denn solches ‘ist’ JHWH, deinem Gott, ein Gräuel, **26** und einen Gräuel sollst du nicht in dein Haus bringen, dass du nicht gleich ihm dem Bann verfällt. Ekel und Abscheu sollst du davor haben; denn es ist dem Bann verfallen.“

a W „des Eigentums für ihn“

Denke an den Herrn, deinen Gott

8 „Das ganze Gesetz, das ich dir heute gebe, sollt ihr treu erfüllen, damit ihr am Leben bleibt und euch vermehrt und in den Besitz des Landes kommt, das JHWH euren Vätern versprochen hat, **2** und du sollst gedenken des ganzen Weges, den dich JHWH, dein Gott, nun 40 Jahre lang geführt hat in der Wüste, um dich zu demütigen und zu erproben, damit er erkenne, wie du gesinnt seist, ob du seine Gebote halten wirst oder nicht. **3** Er demütigte dich und ließ dich hungern und speiste dich dann mit Manna, das du und deine Väter nicht gekannt hatten, um dir kundzutun, dass der Mensch nicht vom Brot allein lebt, sondern von allem, was das Wort JHWHs schafft. **4** Schon 40 Jahre nun sind deine Kleider an dir nicht zerfallen, und deine Füße wurden nicht geschwollen. **5** So erkenne denn in deinem Herzen, dass dich JHWH, dein Gott, in Zucht nimmt, wie einer seinen Sohn in Zucht nimmt, **6** und halte die Gebote JHWHs, deines Gottes, indem du in seinen Wegen wandelst und ihn fürchtest; **7** denn JHWH, dein Gott, bringt dich in ein schönes Land, ein Land mit Wasserbächen, Quellen, Fluten, die in den Tälern und an den Bergen hervorströmen, **8** ein Land mit Weizen, Gerste, Reben, mit Feigen- und Granatbäumen, ein Land mit Ölbäumen und Honig, **9** ein Land, wo du nicht kümmerlich dich nährst, wo es dir an nichts mangeln wird, ein Land, dessen Steine Eisen sind und wo du Erz gräbst aus den Bergen. **10** Und wenn du dich dann satt gegessen hast, dann sollst du JHWH, deinen Gott, loben für das schöne Land, das er dir gegeben hat.

11 Hüte dich also, JHWH, dein Gott, zu vergessen, sodass du seine Gebote, Rechte und Satzungen nicht hieltest, die ich dir heute gebe, **12** dass nicht, wenn du dich satt essen kannst und schöne Häuser baust und darin wohnst, **13** wenn deine Rinder und Schafe sich vermehren und Silber und Gold sich dir häuft, und alles, was du hast, sich mehrt, **14** dass nicht dein Herz sich dann überhebt und du JHWHs, deines Gottes, vergisst, der dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus, herausgeführt, **15** der dich durch diese große und furchtbare Wüste geleitet hat, wo es Feuerschlangen gibt und Skorpione und dürres Land, in dem kein Wasser ist; der für dich Wasser aus dem Kieselfelsen quellen ließ, **16** der in der Wüste dich mit Manna speiste, von welchem deine Väter nichts gewusst haben, um dich zu demütigen und zu erproben, damit er dir zuletzt dann Gutes tue, **17** und dass du nicht bei dir selber sprichst: „Meine Kraft und die Stärke meiner Hand hat mir diesen Reichtum erworben.“ **18** Denke dich vielmehr an JHWH, deinen Gott; denn er ist es, der dir Kraft gibt, Reichtum zu erwerben, um seinen Bund zu halten, den er deinen Vätern geschworen hat, wie es jetzt geschieht. **19** Doch wenn du JHWHs, deines Gottes, vergisst und anderen Göttern nachgehst, ihnen dienst und sie anbetest, dann versichere

ich euch heute, dass ihr zugrunde gehen werdet. ²⁰ Wie die Völker, die JHWH vor euch zugrunde richtet, so werdet ihr zugrunde gehen, dafür, dass ihr nicht auf die Stimme JHWHs, eures Gottes, hört.“

Gottes, nicht Israels Treue

9 „Höre, Israel: Du wirst jetzt über den Jordan gehen, um hineinzukommen und Völker zu bezwingen, die größer und stärker sind als du, große Städte, die himmelhoch befestigt sind, ² ein großes und hochgewachsenes Volk, die Enakiter, die du kennst und von denen du hast sagen hören: ‚Wer kann den Enakitern widerstehen?‘ ³ So wisse denn heute, dass JHWH, dein Gott, es ist, der vor dir her geht, ein verzehrendes Feuer. Er wird sie vertilgen, und er wird sie vor dir niederwerfen; so wirst du sie vertreiben und rasch vernichten, wie dir JHWH verheißt hat.

⁴ Wenn sie nun JHWH, dein Gott, vor dir hinausstößt, so sprich nicht bei dir selbst: ‚Um meines Verdienstes willen hat JHWH mich hier hereingeführt, um dieses Land zu besetzen‘, wo doch JHWH diese Völker um ihrer Ruchlosigkeit willen vor dir vertreibt. ⁵ Nicht um deines Verdienstes und deines lauterer Herzens willen kommst du hinein, um ihr Land zu besetzen, sondern um ihrer Ruchlosigkeit willen vertreibt JHWH, dein Gott, diese Völker, und um das Wort wahr zu machen, das JHWH deinen Vätern Abraham, Isaak und Jakob geschworen hat.

⁶ Wisse also, dass JHWH, dein Gott, dir nicht um deines Verdienstes willen dieses schöne Land zum Besitz gibt; denn du bist ein halsstarriges Volk. ⁷ Denke daran und vergiss es nicht, wie du JHWH, deinen Gott, erzürnt hast in der Wüste. Von dem Tage an, da ihr aus dem Land Ägypten auszogt, bis ihr an diesen Ort gekommen, seid ihr widerspenstig gewesen gegen den JHWH. ⁸ Am Horeb schon erzürntet ihr JHWH, sodass JHWH im Zorn euch vertilgen wollte, ⁹ als ich auf den Berg stieg, die steinernen Tafeln zu empfangen, die Tafeln des Bundes, den JHWH mit euch geschlossen, und ich 40 Tage und 40 Nächte auf dem Berg blieb, ohne Brot zu essen und Wasser zu trinken, ¹⁰ und mir JHWH die zwei steinernen Tafeln gab, die vom Finger Gottes beschrieben waren und auf denen alle Worte standen, die JHWH am Tage der Versammlung auf dem Berg aus dem Feuer heraus zu euch geredet hat. ¹¹ Und nach 40 Tagen und 40 Nächten gab mir JHWH die zwei steinernen Tafeln, die Tafeln des Bundes. ¹² Und JHWH sagte zu mir: ‚Auf, gehe schnell hinab von hier; denn dein Volk, das du aus Ägypten herausgeführt, hat Böses getan. Schnell sind sie abgewichen von dem Wege, den ich ihnen geboten habe: sie haben sich ein Gussbild gemacht.‘

Das goldene Kalb

¹³ „Und JHWH sagte zu mir: ‚Ich habe nun gesehen, dass dieses Volk ein halsstarriges Volk ist. ¹⁴ Lass mich, ich will sie vernichten und ihren Namen austilgen unter dem Himmel, und ich will aus dir ein Volk machen, das stärker und größer ist als dieses.‘ ¹⁵ Da wandte ich mich und stieg, die zwei Tafeln des Bundes in meinen beiden Händen, herab vom Berg, der im Feuer brannte. ¹⁶ Da sah ich es denn: Ihr hattet euch an JHWH, eurem Gott, versündigt, hattet euch ein gegossenes Kalb gemacht und wart schnell abgewichen von dem Wege, den euch JHWH geboten hatte. ¹⁷ Da fasste ich die beiden Tafeln, warf sie aus meinen beiden Händen und zerschmetterte sie vor euren Augen, ¹⁸ und ich fiel vor JHWH nieder, 40 Tage und 40 Nächte lang wie das erste Mal, ohne Brot zu essen und Wasser zu trinken, um all eurer Sünde willen, die ihr begangen, da ihr tatet, was JHWH missfiel, sodass es ihn reizte; ¹⁹ denn ich fürchtete mich vor dem Zorn und Grimm, den JHWH gegen euch hegte, sodass er euch vertilgen wollte. Und JHWH erhörte mich auch diesmal. ²⁰ Auch über Aaron war JHWH sehr zornig, sodass er ihn vertilgen wollte; so bat ich damals auch für Aaron. ²¹ Das Machwerk eurer Sünde aber, das Kalb, nahm ich und verbrannte es und zerschlug und zermalmte es vollständig, bis es zu feinem Staub wurde, und warf den Staub in den Bach, der vom Berg herabkommt.

²² Auch in Thabera und in Massa und bei den Lustgräbern habt ihr JHWH erzürnt. ²³ Und als JHWH euch von Kadesch-Barnea fortschickte und sagte: „Zieht hinauf, besetzt das Land, das ich euch bestimmt habe“, da wart ihr widerspenstig gegen den Befehl JHWHs, eures Gottes, und vertrautet nicht auf ihn und hörtet nicht auf seine Stimme. ²⁴ Widerspenstig seid ihr gegen JHWH gewesen, so lange ich euch kenne.

²⁵ Und ich lag vor JHWH jene 40 Tage und 40 Nächte, weil JHWH gesagt hatte, er wolle euch vertilgen, ²⁶ und ich betete zu JHWH und sagte: Oh JHWH, unser Gott, verderbe nicht dein Volk und Eigentum,

das du durch deine große Macht erlöst, das du mit starker Hand herausgeführt hast aus Ägypten! 27 Gedenke deiner Knechte Abraham, Isaak und Jakob. Kehre dich nicht an die Halsstarrigkeit, die Bosheit und die Sünde dieses Volkes, 28 dass man in dem Land, daraus du uns herausgeführt hast, nicht sage: ‚Weil ihr Gott sie nicht in das Land bringen konnte, das er ihnen verheißen hatte, und weil er sie hasste, hat er sie hinausgeführt, damit er sie sterben lasse in der Wüste.‘ 29 Sie sind ja dein Volk und Eigentum, das du mit deiner großen Kraft und deinem ausgestreckten Arm herausgeführt hast.“

Neue Steintafeln

10 „Damals sagte JHWH zu mir: ‚Haue dir zwei steinerne Tafeln, wie die ersten waren, und steige herauf zu mir auf den Berg; auch mache dir eine hölzerne Lade. 2 Dann will ich auf die Tafeln die Worte schreiben, die auf den ersten Tafeln standen, die du zerschmettert hast, und du sollst sie in die Lade legen.‘ 3 Also machte ich eine Lade von Akazienholz und hieb zwei steinerne Tafeln, wie die ersten waren, und stieg auf den Berg, die beiden Tafeln in der Hand. 4 Da schrieb er auf die Tafeln dieselbe Schrift wie das erste Mal, die zehn Worte, die JHWH am Tage der Versammlung auf dem Berg aus dem Feuer heraus zu euch geredet hat. Dann gab sie mir JHWH, 5 und ich wandte mich und stieg vom Berg herab und legte die Tafeln in die Lade, die ich gemacht hatte; dort blieben sie, wie es mir JHWH geboten hatte.

6 Und die Israeliten brachen von Beeroth-Bene-Jaakan auf nach Mosera; dort starb Aaron und wurde dort begraben, und sein Sohn Eleasar wurde Priester an seiner Stelle. 7 Von dort brachen sie auf nach Gudgod und von Gudgod nach Jotba, einer Gegend mit Wasserbächen. 8 Damals sonderte JHWH den Stamm Levi aus, um die Bundeslade JHWHs zu tragen, vor JHWH zu stehen als sein Diener und in seinem Namen zu segnen, ‚wie es‘ bis auf diesen Tag ‚geschieht‘. 9 Darum fiel Levi kein Anteil und Erbbesitz zu neben seinen Brüdern; JHWH ist sein Erbbesitz, wie JHWH, dein Gott, ihm verheißen hat.

10 Ich aber blieb wie das erste Mal 40 Tage und 40 Nächte lang auf dem Berg, und der JHWH erhörte mich auch diesmal: Der JHWH wollte dich nicht verderben. 11 Und JHWH sagte zu mir: ‚Auf, gehe hin, um dem Volk voranzuziehen, dass sie hineinkommen und das Land besetzen, das ich ihnen geben will, wie ich ihren Vätern geschworen habe.““

Eine Beschneidung des Herzens

12 Und nun, Israel, was fordert JHWH, dein Gott, von dir, als dass du JHWH, deinen Gott, fürchtest, indem du in allen seinen Wegen wandelst, ihn liebst und JHWH, deinem Gott, dienst von ganzem Herzen und von ganzer Seele, 13 indem du die Gebote und Satzungen JHWHs, die ich dir heute gebe, hältst, damit es dir wohl ergehe? 14 Siehe!, JHWH, deinem Gott, gehört der Himmel und aller Himmel Himmel und die Erde und alles, was darauf ist. 15 Doch nur deinen Vätern hat JHWH sein Herz zugewandt, dass er sie liebte, und hat euch, ihre Nachkommen, erwählt aus allen Völkern, wie es heute ist. 16 So beschneidet nun eure Herzen und seid fortan nicht mehr halsstarrig. 17 Denn JHWH, euer Gott, ist der Gott der Götter und der Herr der Herren, der große, starke und furchtbare Gott, der die Person nicht ansieht und nicht Bestechung annimmt, 18 der der Waise und der Witwe Recht schafft und den Fremden liebhat, sodass er ihm Essen und Kleidung gibt. 19 Und ihr sollt den Fremden lieben; denn ihr seid ‚auch‘ Fremde gewesen im Land Ägypten. 20 JHWH, deinen Gott, sollst du fürchten, ihm sollst du dienen, ihm anhangen und bei seinem Namen schwören. 21 Er ist dein Loblied, und er ist dein Gott, der für dich jene großen und furchtbaren Dinge getan, die deine Augen gesehen haben. 22 Ihrer siebzig Seelen zogen deine Väter hinab nach Ägypten, und nun hat dich JHWH, dein Gott, so zahlreich gemacht wie die Sterne des Himmels.

Im Dienst des Herrn

11 „So sollst du denn JHWH, deinen Gott, lieben und sollst allezeit halten, was ihm zu halten ist, seine Satzungen, seine Rechte und Gebote. 2 Und ihr sollt heute erkennen – denn nicht mit euren Kindern ‚rede ich‘, welche die Zucht JHWHs, eures Gottes, nicht kennen und nicht erfahren haben seine Größe, seine starke Hand und seinen ausgestreckten Arm, 3 seine Zeichen und Taten, die er in Ägypten am Pharao, dem König von Ägypten, und an seinem ganzen Land getan hat, 4 und was er an dem Heere der Ägypter, an ihren Rossen und Wagen getan hat, wie JHWH die Wasser des Schilfmeers über sie

hinfluten ließ, als sie euch nachjagten, und wie er sie vertilgte bis auf diesen Tag ⁵ und was er dann in der Wüste an euch getan hat, bis ihr an diesen Ort gekommen seid, ⁶ und was er an Dathan und Abiram, den Söhnen Elijabs, des Sohnes Rubens, getan, da die Erde ihren Schlund aufriß und sie verschlang samt ihren Familien und Zelten und ihrem ganzen Tross, inmitten von ganz Israel: ⁷ sondern eure Augen haben die großen Taten gesehen, die JHWH getan hat.

⁸ So haltet denn das ganze Gesetz, das ich euch heute gebe, damit ihr stark seid und hineinkommt und das Land besetzt, in das ihr ziehen werdet, um es zu besetzen, ⁹ und dass ihr lange lebt in dem Land, von dem JHWH euren Vätern geschworen hat, er wolle es ihnen und ihren Nachkommen geben, ein Land, das von Milch und Honig fließt. ¹⁰ Denn das Land, in das du kommen wirst, es zu besetzen, ist nicht wie das Land Ägypten, aus dem ihr ausgezogen seid, das du, sooft du deinen Samen sätest, mit deinem Fuß bewässern musstest wie einen Gemüsegarten. ¹¹ Das Land, in das ihr ziehen werdet, es zu besetzen, ist ein Land mit Bergen und Tälern, das vom Regen des Himmels Wasser trinkt, ¹² ein Land, auf das JHWH, dein Gott, achthat, auf dem die Augen JHWHs, deines Gottes, allzeit ruhen, vom Anfang des Jahres bis zum Ende des Jahres.

¹³ Wenn ihr nun hört auf meine Gebote, die ich euch heute gebe, sodass ihr JHWH, euren Gott, liebt und ihm von ganzem Herzen und von ganzer Seele dient, ¹⁴ so wird er eurem Land Regen geben zu seiner Zeit, Herbstregen und Frühjahrsregen, dass du dein Korn, deinen Wein und dein Öl einsammeln kannst, ¹⁵ und er wird deinem Vieh auf deinem Felde Gras geben, und du wirst dich satt essen können. ¹⁶ Hütet euch aber, dass euer Herz sich nicht betören lässt und dass ihr nicht abfällt und anderen Göttern dient und sie anbetet ¹⁷ und dann der Zorn JHWHs gegen euch entbrennt und er den Himmel verschließt, sodass kein Regen kommt und der Boden seinen Ertrag nicht gibt und ihr bald aus dem schönen Land vertilgt werdet, das JHWH euch geben will.

¹⁸ So schreibt euch nun diese meine Worte ins Herz und in die Seele, und bindet sie zum Denkzeichen auf eure Hand, und tragt sie als Merkzeichen auf eurer Stirne, ¹⁹ und lehrt sie eure Kinder, indem ihr davon redet, wenn du in deinem Haus sitzt und wenn du auf dem Weg gehst, wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst. ²⁰ Und schreibe sie auf die Türpfosten deines Hauses und an deine Tore, ²¹ damit ihr und eure Kinder in dem Land, das JHWH deinen Vätern zu geben geschworen hat, lange lebt, so lange, wie der Himmel über der Erde steht. ²² Denn wenn ihr dieses ganze Gesetz, das ich euch gebe, treu erfüllt, sodass ihr JHWH, euren Gott, liebt, ganz nur in seinen Wegen wandelt und ihm anhängt, ²³ so wird JHWH alle diese Völker vor euch her vertreiben, und ihr werdet Völker bezwingen, die größer und stärker sind als ihr. ²⁴ Jeder Ort, darauf eure Fußsohle treten wird, soll euer sein; von der Wüste bis zum Libanon und von dem großen Strom, dem Euphratstrom, bis an das westliche Meer soll euer Gebiet reichen. ²⁵ Niemand soll euch widerstehen können. Schrecken und Furcht vor euch wird JHWH, euer Gott, über das ganze Land, das ihr betretet, kommen lassen, wie er euch verheißen hat.

²⁶ Siehe!, Segen und Fluch lege ich euch heute vor: ²⁷ den Segen, wenn ihr hört auf die Gebote JHWHs, eures Gottes, die ich euch heute gebe, ²⁸ den Fluch aber, wenn ihr nicht hört auf die Gebote JHWHs, eures Gottes, und von dem Wege, den ich euch heute gebiete, abweicht, um anderen Göttern nachzugehen, die ihr nicht kennt. ²⁹ Und wenn dich JHWH, dein Gott, in das Land bringt, in das du kommen wirst, es zu besetzen, dann sollst du den Segen auf den Berg Garizim legen und den Fluch auf den Berg Ebal. ³⁰ Die liegen bekanntlich jenseits des Jordan, hinter dem Wege gegen Sonnenuntergang, im Land der Kanaaniter, die in der Araba wohnen, gegenüber von Gilgal neben der Orakel-Terebinthe. ³¹ Denn ihr werdet über den Jordan gehen, um hineinzukommen und das Land zu besetzen, das JHWH, euer Gott, euch geben will; und ihr werdet es besetzen und darin wohnen, ³² und dann erfüllt treu alle Satzungen und Rechte, die ich euch heute vorlege.“

Der Ort der Anbetung

12 „Dies sind die Satzungen und Rechte, die ihr treu erfüllen sollt in dem Land, das JHWH, der Gott deiner Väter, dir zum Eigentum bestimmt hat, so lange ihr auf Erden lebt. ² Zerstören sollt ihr all die Stätten, wo die Völker, die ihr bezwingen werdet, ihren Göttern gedient haben, auf den hohen Bergen, auf den Hügeln und unter jedem grünen Baum. ³ Ihre Altäre sollt ihr niederreißen, ihre Malsteine zerschlagen, ihre Ascheren umhauen und die Bilder ihrer Götter verbrennen, und ihren Namen sollt

ihr austilgen von jener Stätte. **4** Ihr sollt es nicht so halten mit JHWH, eurem Gott, 'wie jene Völker mit ihren Göttern,' **5** sondern den Ort sollt ihr aufsuchen, den JHWH, euer Gott, aus all euren Stämmen erwählen wird, um seinen Namen dort wohnen zu lassen, und dorthin sollt ihr kommen **6** und dorthin bringen eure Brandopfer und Schlachtopfer, eure Zehnten und Hebeopfer, eure gelobten und freiwilligen Gaben und die Erstgeburt von euren Rindern und Schafen **7** und sollt dort vor JHWH, eurem Gott, das Mahl halten und fröhlich sein, ihr und eure Familien, über allen Erwerb eurer Hand, womit JHWH, dein Gott, dich gesegnet hat.

8 Ihr sollt nicht dasselbe tun, was wir heute hier tun, ein jeder, was ihn gerade recht dünkt. **9** Denn ihr seid bisher noch nicht zur Ruhe gekommen und zu dem Erbesitz, den JHWH, dein Gott, dir geben will. **10** Ihr werdet aber über den Jordan gehen und euch niederlassen in dem Land, das euch JHWH, euer Gott, zum Eigentum gibt, und er wird euch Ruhe schaffen vor all euren Feinden ringsumher, und ihr werdet sicher wohnen. **11** Dann sollt ihr an die Stätte, die JHWH, euer Gott, erwählt, um seinen Namen dort wohnen zu lassen, alles bringen, was ich euch gebiete: eure Brandopfer und Schlachtopfer, eure Zehnten und Hebeopfer und alle eure auserlesenen Gaben, die ihr JHWH geloben werdet, **12** und sollt fröhlich sein vor JHWH, eurem Gott, ihr und eure Söhne und eure Töchter, eure Sklaven und Sklavinnen, auch der Levit, der an eurem Orte wohnt; denn er hat keinen Anteil und Erbesitz neben euch. **13** Hüte dich, dass du deine Brandopfer nicht an jeder Stätte darbringst, die du siehst, **14** sondern an der Stätte, die JHWH in einem deiner Stämme erwählt, dort sollst du deine Brandopfer darbringen, und dort sollst du alles tun, was ich dir gebiete.

15 Doch ganz nach Herzenslust magst du schlachten und Fleisch essen in allen deinen Ortschaften, nach dem Segen, den dir JHWH, dein Gott, beschieden hat; der Unreine und der Reine mögen davon essen, wie von der Gazelle und vom Hirsch. **16** Nur das Blut sollst du nicht essen; auf die Erde sollst du es ausschütten wie Wasser. **17** Du darfst den Zehnten deines Korns, deines Weins und deines Öls nicht in deinen Ortschaften essen, auch nicht die Erstgeburt deiner Rinder und deiner Schafe, noch irgend etwas von deinen Gaben, die du geloben wirst, noch deine freiwilligen Gaben, noch deine Hebeopfer, **18** sondern vor JHWH, deinem Gott, sollst du es essen, an der Stätte, die JHWH, dein Gott, erwählt, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Sklave und deine Sklavin, auch der Levit, der an deinem Ort wohnt, und sollst fröhlich sein vor JHWH, deinem Gott, über allen Erwerb deiner Hand. **19** Hüte dich, dass du den Leviten nicht verlässt, so lange du in deinem Land lebst.

20 Wenn JHWH, dein Gott, dein Gebiet erweitert, wie er dir verheißen hat, und du sprichst: 'Ich möchte Fleisch essen', weil es dich gelüftet, Fleisch zu essen, so magst du Fleisch essen ganz nach Herzenslust. **21** Ist die Stätte, die JHWH, dein Gott, erwählt, dass er seinen Namen dorthin lege, für dich zu fern, so schlachte von deinen Rindern oder deinen Schafen, die dir JHWH gegeben hat, wie ich dir geboten habe, und iss davon in deinen Ortschaften ganz nach Herzenslust. **22** Gerade wie man von der Gazelle und vom Hirsch isst, magst du davon essen; der Unreine wie der Reine mag davon essen. **23** Nur halte daran fest, dass du das Blut nicht isst; denn das Blut ist die Seele, und du sollst die Seele nicht mit dem Fleisch essen. **24** Du sollst es nicht essen; auf die Erde sollst du es ausschütten wie Wasser. **25** Du sollst es nicht essen, damit es dir und deinen Kindern nach dir wohl ergehe, wenn du tust, was JHWH wohlgefällt. **26** Nur wenn du etwas weihst oder gelobst, dann sollst du es nehmen und an die Stätte kommen, die JHWH erwählt, **27** und sollst deine Brandopfer, das Fleisch und das Blut, auf dem Altar JHWHs, deines Gottes, darbringen. Doch von deinen Schlachtopfern sollst du 'nur' das Blut auf den Altar JHWHs, deines Gottes, gießen, das Fleisch aber magst du essen. **28** Bewahre und höre all das, was ich dir gebiete, damit es dir und deinen Kindern nach dir gut ergeht ewiglich, wenn du tust, was recht und wohlgefällig ist vor JHWH, deinem Gott."

Warnung vor Götzendienst

29 „Wenn JHWH, dein Gott, vor dir die Völker ausrottet, zu denen du ziehen wirst, um sie zu bezwingen, und du sie bezwingst und dich in ihrem Land niederlässt, **30** so hüte dich, dass du dich nicht bestricken lässt, ihnen nachzueifern, nachdem sie vor dir vertilgt sind, und dass du nicht nach ihren Göttern fragst und sprichst: 'Wie dienten diese Völker ihren Göttern? Ich will es auch so machen!' **31** Du sollst nicht so verfahren gegenüber JHWH, deinem Gott; denn alles, was JHWH ein Gräueltat ist und was er

hasst, haben sie zu Ehren ihrer Götter getan; sogar ihre Söhne und ihre Töchter verbrannten sie ja ihren Göttern.

13 „Alles, was ich euch gebiete, das sollt ihr treu halten; ihr sollt nichts dazu- und nichts davontun. ² Wenn in deiner Mitte ein Prophet oder Träumer aufsteht und dir ein Zeichen oder Wunder ansagt ³ und das Zeichen oder Wunder eintrifft, das er dir genannt hat, indem er sagte: ‚Lasst uns anderen Göttern folgen, die ihr nicht kennt, und lasst uns ihnen dienen‘, ⁴ dann sollst du nicht auf die Worte jenes Propheten oder Träumers hören; denn JHWH, euer Gott, stellt euch auf die Probe, um zu erkennen, ob ihr JHWH, euren Gott, von ganzem Herzen und von ganzer Seele liebt. ⁵ JHWH, eurem Gott, sollt ihr folgen und ihn sollt ihr fürchten, seine Gebote sollt ihr halten und auf seine Stimme hören, ihm sollt ihr dienen und ihm anhängen.

⁶ Jener Prophet oder Träumer aber soll getötet werden; denn er hat gegen JHWH, deinen Gott, der dich aus dem Land Ägypten herausgeführt und dich aus dem Sklavenhaus befreit hat, Abfall gepredigt, um dich abzubringen von dem Weg, den zu wandeln JHWH, dein Gott, dir geboten hat. So sollst du das Böse aus deiner Mitte ausrotten. ⁷ Wenn dich dein leiblicher Bruder oder dein Sohn oder deine Tochter oder die Frau an deinem Busen oder dein Freund, der dir ‚so lieb‘ ist wie dein Leben, heimlich verführen will und spricht: ‚Lass uns hingehen und anderen Göttern dienen‘, ‚Göttern,‘ die weder du noch deine Väter kannten, ⁸ von den Göttern der Völker rings um euch her, sie seien nahe bei dir oder fern von dir, vom einen Ende der Erde bis zum anderen, ⁹ dann sollst du ihm nicht zu Willen sein und nicht auf ihn hören; du sollst sein nicht schonen und dich seiner nicht erbarmen, noch seine Schuld verbergen, ¹⁰ sondern umbringen sollst du ihn; deine Hand soll sich zuerst gegen ihn erheben, um ihn zu töten, und danach die Hand des ganzen Volkes. ¹¹ Du sollst ihn zu Tode steinigen; denn er hat versucht, dich abzubringen von JHWH, deinem Gott, der dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus, herausgeführt hat.

¹² Ganz Israel aber soll es hören, dass sie sich fürchten und nie mehr eine solche böse Tat in deiner Mitte tun. ¹³ Wenn du hörst, in einer deiner Städte, die JHWH, dein Gott, dir geben wird, um darin zu wohnen, ¹⁴ seien Leute, nichtswürdige Menschen, aus deiner Mitte hervorgetreten und hätten die Bewohner ihrer Stadt verführt, indem sie sagten: ‚Lasst uns hingehen und anderen Göttern dienen, die ihr nicht kennt‘, ¹⁵ dann sollst du dich erkundigen und nachforschen und gründlich untersuchen; und ist es dann wahr, dass sich die Sache wirklich so verhält, dass solcher Gräuel in deiner Mitte verübt worden ist, ¹⁶ dann sollst du die Bewohner jener Stadt mit der Schärfe des Schwertes schlagen, indem du an der Stadt und allem, was darin ist, den Bann vollstreckst, auch an ihrem Vieh, mit der Schärfe des Schwertes. ¹⁷ Und alle Beute aus der Stadt sollst du mitten auf ihrem Marktplatz sammeln und die Stadt samt all ihrer Beute verbrennen als Ganzopfer für JHWH, deinen Gott, dass sie ein Schutthaufen sei ewiglich und niemals wieder aufgebaut werde. ¹⁸ Und nichts von dem, was dem Bann verfallen ist, soll in deiner Hand bleiben, damit JHWH von der Glut seines Zornes lasse und dir Erbarmen schenke und sich deiner erbarme und dich mehre, wie er deinen Vätern geschworen hat, ¹⁹ wenn du auf die Stimme JHWHs, deines Gottes, hörst und alle seine Gebote hältst, die ich dir heute gebe, sodass du tust, was JHWH, deinem Gott, wohlgefällt.“

Reine und unreine Speisen

14 „Ihr seid Kinder JHWHs, eures Gottes. Ihr sollt euch nicht Einschnitte machen, noch euch kahlscheren über der Stirne um eines Toten willen; ² denn du bist ein JHWH, deinem Gott, geweihtes Volk, und dich hat JHWH aus allen Völkern, die auf der Erde sind, für sich erwählt, dass du sein Eigentum seist.

³ Du sollst nichts Abscheuliches essen. ⁴ Dies sind die Tiere, die ihr essen dürft: Rind, Schaf und Ziege, ⁵ Hirsch, Gazelle, Damhirsch, Steinbock und die Antilopenarten, ⁶ und alle Tiere, die gespaltene Klauen, und zwar zwei ganz durchgespaltene Klauen, haben und Wiederkäuer sind unter den Tieren, die dürft ihr essen. ⁷ Doch dürft ihr von denen, die wiederkäuen, und von denen, die ganz gespaltene Klauen haben, folgende nicht essen: das Kamel, den Hasen, den Klippdachs – denn sie sind zwar Wiederkäuer, haben aber keine ganz gespaltene Klauen; als unrein sollen sie euch gelten – ⁸ und das Schwein; denn es hat zwar gespaltene Klauen, und zwar ganz durchgespaltene Klauen, ist aber

kein Wiederkäufer; als unrein soll es euch gelten. Von ihrem Fleisch dürft ihr nicht essen, und ihren Leichnam dürft ihr nicht berühren.

⁹ Dies ist es, was ihr essen dürft von allem, was im Wasser lebt: alles, was Flossen und Schuppen hat, dürft ihr essen. ¹⁰ Was aber keine Flossen und Schuppen hat, dürft ihr nicht essen; als unrein soll es euch gelten.

¹¹ Alle reinen Vögel dürft ihr essen. ¹² Diese aber sind es, von denen ihr nicht essen dürft: der Adler, der Lämmergeier, der Bartgeier, ¹³ die Weihe und die Falkenarten, ¹⁴ alle Rabenarten, ¹⁵ der Strauß, die Ohreule, die Möwe und die Habichtarten, ¹⁶ das Käuzchen, der Uhu und die Eule, ¹⁷ der Pelikan, der Aasgeier und der Sturzpelikan, ¹⁸ der Storch, die Reiherarten, der Wiedehopf und die Fledermaus. ¹⁹ Und alles geflügelte Geziefer soll euch als unrein gelten; es darf nicht gegessen werden. ²⁰ Alle reinen geflügelten Tiere dürft ihr essen.

²¹ Von irgendeinem Tierleichnam dürft ihr nicht essen; dem Fremden, der an deinem Ort wohnt, magst du es zum Essen überlassen oder es einem Ausländer verkaufen; denn du bist ein für JHWH, deinem Gott, geweihtes Volk. Du darfst ein Böcklein nicht in der Milch seiner Mutter kochen.“

Der Zehnte

²² „Verzehnten sollst du allen Ertrag deiner Saat, was auf dem Feld wächst, Jahr für Jahr, ²³ und sollst vor JHWH, deinem Gott, an der Stätte, die er erwählt, um seinen Namen dort wohnen zu lassen, den Zehnten deines Kornes, deines Weins und deines Öls essen, ebenso die Erstgeburt von deinen Rindern und deinen Schafen, damit du JHWH, deinen Gott, allezeit fürchten lernst. ²⁴ Wenn dir aber der Weg zu weit ist, dass du es nicht hintragen kannst, und die Stätte, die JHWH, dein Gott, erwählt, dass er seinen Namen dorthin lege, dir zu ferne ist, wenn JHWH, dein Gott, dich segnet, ²⁵ so setze es in Geld um, nimm das Geld zur Hand und gehe an die Stätte, die JHWH, dein Gott, erwählt; ²⁶ dann kaufe für das Geld, wonach nur dein Herz gelüftet: Rinder, Schafe, Wein, starkes Getränke und was sonst dein Herz begehrt, und iss dort vor JHWH, deinem Gott, und sei fröhlich, du und dein Haus. ²⁷ Den Leviten aber, der an deinem Ort wohnt, sollst du nicht verlassen; denn er hat keinen Anteil und Erbesitz neben dir.

²⁸ Am Ende jedes dritten Jahres sollst du den ganzen Zehnten deines Ertrages von jenem Jahre herausgeben und in deinem Ort niederlegen; ²⁹ dann mag der Levit, der ja keinen Anteil und Erbesitz neben dir hat, der Fremde, die Waise und die Witwe, die an deinem Ort wohnen, kommen und sich satt essen, damit JHWH, dein Gott, dich bei aller Arbeit deiner Hände segne, die du tust.“

Das Sabbatjahr

¹⁵ „Alle sieben Jahre sollst du einen Erlass gewähren. ² Und so soll man es mit dem Erlass halten: Erlassen soll jeder Schuldherr das Darlehen, das er seinem Nächsten geliehen hat; er soll seinen Nächsten und Bruder nicht drängen; denn man hat einen Erlass zu Ehren JHWHs ausgerufen. ³ Den Ausländer magst du drängen; aber was du bei deinem Bruder 'ausstehen' hast, das sollst du erlassen. ⁴ Nur freilich, es wird bei dir keine Armen geben; denn reichlich wird JHWH dich segnen in dem Land, das dir JHWH, dein Gott, zum Erbesitz geben will, ⁵ wenn du nur auf die Stimme JHWHs, deines Gottes, hörst und dieses ganze Gesetz, das ich dir heute gebe, treu erfüllst. ⁶ Denn JHWH, dein Gott, hat dich gesegnet, wie er dir verheißen, sodass du vielen Völkern leihen kannst, selbst aber nicht entleihen musst, und dass du über viele Völker herrschen wirst, sie aber über dich nicht herrschen werden.

⁷ Wenn bei dir ein Armer ist, einer deiner Brüder, in irgendeiner Ortschaft in deinem Land, das JHWH, dein Gott, dir geben will, dann sollst du dein Herz nicht verhärten und deine Hand vor deinem armen Bruder nicht verschließen, ⁸ sondern willig sollst du deine Hand für ihn auftun und ihm gerne leihen, so viel er benötigt. ⁹ Hüte dich, dass nicht in deinem Herzen der nichtswürdige Gedanke aufsteigt: ‚Das siebte Jahr, das Erlassjahr, ist nahe‘, und du deinen armen Bruder unfreundlich ansiehst und ihm nichts gibst und er dann gegen dich JHWH anrufe und so eine Schuld auf dich kommt; ¹⁰ willig sollst du ihm geben und nicht missmutig sein, wenn du ihm gibst; denn dafür wird JHWH, dein Gott, dich segnen in all deinem Tun und in allem Beginnen deiner Hand. ¹¹ Denn nie wird es an Armen fehlen im Lande; darum gebiete ich dir: Willig sollst du deine Hand auftun für deinen dürftigen und armen Bruder in deinem Land.

12 Wenn dein Bruder, ein Hebräer oder eine Hebräerin, sich dir verkauft, dann soll er dir sechs Jahre dienen, im siebten Jahr aber sollst du ihn freilassen. **13** Und wenn du ihn freilässt, sollst du ihn nicht mit leeren Händen ziehen lassen; **14** ausstatten sollst du ihn aus deinen Schafen, von deiner Tenne und von deiner Kelter. Je nachdem dich JHWH, dein Gott, gesegnet hat, sollst du ihm geben **15** und sollst daran denken, dass du 'auch' Sklave gewesen bist im Land Ägypten und dass JHWH, dein Gott, dich befreit hat; darum gebiete ich dir heute dieses. **16** Spricht er aber zu dir: "Ich will nicht von dir fortgehen", weil er dich und dein Haus liebgewonnen hat, da es ihm bei dir wohl war, **17** so nimm den Pfriem und stoße ihn durch sein Ohr in die Türe, und dann ist er für immer dein Sklave. Mit deiner Sklavin sollst du es auch so machen. **18** Es soll dich nicht hart ankommen, wenn du ihn freilassen musst; denn in den sechs Jahren, die er dir gedient, hat er dich nur halb soviel gekostet als ein Tagelöhner, und JHWH, dein Gott, wird dich segnen in allem, was du tust.

19 Alle männliche Erstgeburt, die unter deinen Rindern und Schafen geboren wird, sollst du JHWH, deinem Gott, weihen; du sollst die Erstlinge deiner Rinder nicht zur Arbeit brauchen und die Erstlinge deiner Schafe nicht scheren. **20** Vor JHWH, deinem Gott, sollst du sie essen Jahr für Jahr, an der Stätte, die JHWH erwählt, du und dein Haus. **21** Wenn sie aber einen Fehler haben, Lahmheit oder Blindheit, irgendeinen schlimmen Fehler, dann sollst du sie JHWH, deinem Gott, nicht opfern; **22** in deinem Ort sollst du sie essen, wie 'das Fleisch' von der Gazelle und vom Hirsch, du seist unrein oder rein. **23** Nur ihr Blut darfst du nicht essen, auf die Erde sollst du es ausschütten wie Wasser.“

Das Passahfest

16 „Beobachte den Ährenmonat und feiere Passah für JHWH, deinem Gott; denn im Ährenmonat hat dich JHWH, dein Gott, aus Ägypten herausgeführt bei Nacht. **2** Und du sollst JHWH, deinem Gott, als Passah Rinder und Schafe opfern an der Stätte, die JHWH erwählt, um seinen Namen dort wohnen zu lassen. **3** Du sollst nichts Gesäuertes dazu essen; sieben Tage lang sollst du dazu ungesäuerte Brote essen, Brot des Elends – denn in angstvoller Eile bist du aus dem Land Ägypten ausgezogen –, damit du dein Leben lang an den Tag deines Auszugs aus dem Land Ägypten denkst. **4** Und man soll sieben Tage lang bei dir keinen Sauerteig in deinem ganzen Gebiet sehen, und es soll auch von dem Fleisch, das du am Abend des ersten Tages opferst, nichts über Nacht bis zum Morgen übrigbleiben. **5** Du darfst das Passah nicht in irgendeiner deiner Ortschaften opfern, die JHWH, dein Gott, dir geben will, **6** sondern an der Stätte, die JHWH, dein Gott, erwählt, um seinen Namen dort wohnen zu lassen, sollst du das Passah opfern am Abend, wenn die Sonne untergeht, zu der Zeit, als du aus Ägypten auszogst, **7** und sollst es kochen und essen an der Stätte, die JHWH, dein Gott, erwählt, und am anderen Morgen sollst du umkehren und heim in deine Hütte gehen. **8** Sechs Tage lang sollst du ungesäuerte Brote essen, und am siebten Tag ist Festversammlung zu Ehren JHWHs, deines Gottes; da sollst du keine Arbeit tun.“

Das Wochenfest

9 „Sieben Wochen sollst du zählen; wenn man zum ersten Mal die Sichel an den Halm legt, sollst du anfangen, sieben Wochen zu zählen. **10** Dann sollst du JHWH, deinem Gott, das Wochenfest feiern mit einer freiwilligen Gabe von deiner Hand, die du gibst, je nachdem JHWH, dein Gott, dich segnet. **11** Und du sollst fröhlich sein vor JHWH, deinem Gott, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Sklave und deine Sklavin und der Levit, der an deinem Ort wohnt, der Fremde, die Waise und die Witwe, die in eurer Mitte wohnen – an der Stätte, die JHWH, dein Gott, erwählt, um seinen Namen dort wohnen zu lassen, **12** und sollst daran denken, dass du Sklave gewesen bist in Ägypten, und diese Satzungen treu erfüllen.“

Das Laubhüttenfest

13 „Das Laubhüttenfest sollst du sieben Tage lang feiern, wenn du einsammelst von deiner Tenne und von deiner Kelter. **14** Und du sollst an deinem Fest fröhlich sein, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Sklave und deine Sklavin, der Levit, der Fremde, die Waise und die Witwe, die an deinem Ort 'wohnen'. **15** Sieben Tage lang sollst du JHWH, deinem Gott, Fest feiern an der Stätte, die JHWH erwählt; denn JHWH, dein Gott, wird dich in all deinem Ertrag und bei aller Arbeit deiner Hände segnen; darum sollst du voller Freude sein.

16 Dreimal im Jahr soll alles, was männlich ist im Volk, vor JHWH, deinem Gott, erscheinen an der Stätte, die er erwählt: am Fest der ungesäuerten Brote, am Wochenfest und am Laubhüttenfest. Aber man soll nicht mit leeren Händen vor JHWH erscheinen; **17** ein jeder 'gebe', was er geben kann nach dem Segen, den dir JHWH, dein Gott, beschieden hat.“

Gerechtigkeit

18 „Richter und Vorsteher sollst du dir bestellen in allen deinen Ortschaften, die JHWH, dein Gott, dir geben wird, in jedem deiner Stämme, damit sie dem Volk Recht sprechen mit Gerechtigkeit. **19** Du sollst das Recht nicht beugen, die Person nicht ansehen und nicht Bestechung annehmen; denn Bestechung macht die Augen der Weisen blind und verdreht die Sache dessen, der im Rechte ist. **20** Der Gerechtigkeit und nur der Gerechtigkeit sollst du nachjagen, damit du am Leben bleibst und das Land als Besitz bekommst, das JHWH, dein Gott, dir geben will.“

Verbotenen Formen der Anbetung

21 „Du sollst dir keine Aschere von irgendwelchem Holz aufpflanzen neben dem Altar JHWHs, deines Gottes, den du dir machst, **22** und du sollst dir keinen Malstein errichten, den JHWH, dein Gott, hasst. **17** Du sollst JHWH, deinem Gott, kein Rind oder Schaf opfern, das einen Fehler, irgendetwas Schlimmes, an sich hat; denn das ist JHWH, deinem Gott, ein Gräuel!

2 Wenn sich bei dir in einer deiner Ortschaften, die JHWH, dein Gott, dir geben wird, jemand findet, es sei ein Mann oder eine Frau, der tut, was JHWH, deinem Gott, missfällt, indem er seinen Bund verletzt, **3** hingeht und anderen Göttern dient und sie anbetet, zumal die Sonne oder den Mond oder das ganze Heer des Himmels, was ich verboten habe, **4** und es dir hinterbracht wird, dann sollst du verhören und gründlich untersuchen, und ist es dann wahr, dass die Sache wirklich also steht, dass solcher Gräuel in Israel verübt worden ist, **5** dann sollst du jenen Mann oder jenes Frau, die solchen Frevel begangen haben, zu deinen Toren hinausführen, den Mann oder die Frau, und sollst sie zu Tode steinigen. **6** Wer auf den Tod angeklagt ist, soll auf die Aussage von zwei oder drei Zeugen hin getötet werden; er darf nicht getötet werden auf die Aussage eines Zeugen hin. **7** Die Hand der Zeugen soll sich zuerst gegen ihn erheben, um ihn zu töten, und danach die Hand des ganzen Volkes; so sollst du das Böse aus deiner Mitte ausrotten.“

Das letzte Wort der Priester und Richter

8 „Wenn ein Rechtshandel wegen Tötung, wegen Mein und Dein, wegen Misshandlung, wegen irgendeiner Streitsache an deinem Ort, dir allzu schwierig vorkommt, dann sollst du dich aufmachen und hinaufziehen an die Stätte, die JHWH, dein Gott, erwählt, **9** und sollst zu den levitischen Priestern und zu dem Richter gehen, der zu jener Zeit sein wird, und fragen, und sie sollen dir das Urteil kundtun. **10** Und du sollst dich an den Spruch halten, den sie dir kundtun von der Stätte aus, die JHWH erwählt, und sollst dich genau an alles halten, was sie dich lehren. **11** An die Weisung, die sie dir geben, und an das Urteil, das sie dir sprechen, sollst du dich halten; du sollst von dem Spruch, den sie dir kundtun, nicht zur Rechten noch zur Linken abweichen. **12** Wenn aber einer sich vermisst, auf den Priester, der dort im Dienst JHWHs, deines Gottes, steht, oder auf den Richter nicht zu hören, der soll sterben, und dann sollst du das Böse aus Israel ausrotten, **13** dass alles Volk es höre und sich fürchte und nicht mehr vermessen handle.“

Gesetze über Israels König

14 „Wenn du in das Land kommst, das JHWH, dein Gott, dir geben will, und du es besetzt und dich darin niederlässt und dann sprichst: ‚Ich will einen König über mich setzen, wie alle Völker rings um mich her‘, **15** dann sollst du einen König über dich setzen, den JHWH, dein Gott, erwählt. Du sollst aus deinen Brüdern einen zum König über dich setzen; du darfst nicht einen Ausländer, der nicht dein Bruder ist, über dich setzen. **16** Nur dass er sich nicht viele Rosse halte und das Volk nicht wieder nach Ägypten führe, um sich viele Rosse zu verschaffen, da doch JHWH zu euch gesagt hat: ‚Ihr sollt niemals wieder diesen Weg zurückkehren.‘ **17** Er soll sich auch nicht viele Frauen nehmen, dass sein Herz nicht abtrünnig werde; auch Silber und Gold soll er sich nicht zuviel sammeln.

18 Und wenn er dann auf seinem Königsthron sitzt, soll er sich eine Abschrift dieses Gesetzes in ein Buch schreiben lassen nach dem, das bei den levitischen Priestern sich befindet. **19** Und er soll es bei sich haben und soll darin lesen sein Leben lang, damit er JHWH, seinen Gott, fürchten lerne und alle Worte dieses Gesetzes und diese Satzungen treu halte, **20** dass sich sein Herz nicht über seine Brüder erhebe und dass er nicht abweiche von dem Gesetz, weder zur Rechten noch zur Linken, damit er lange König sei inmitten Israels, er und seine Söhne.“

Priester und Leviten

18 „Die levitischen Priester, der ganze Stamm Levi, sollen keinen Anteil und Erbbesitz in Israel haben; die Feueropfer JHWHs und was ihm zufällt, sollen sie essen. **2** Erbbesitz soll er nicht haben unter seinen Brüdern; JHWH ist sein Erbbesitz, wie er ihm verheißen hat. **3** Dies aber ist der Anspruch der Priester an das Volk, an die, welche opfern, sei es ein Rind oder ein Schaf: man soll dem Priester die Vorderkeule, beide Kinnbacken und den Magen geben. **4** Die Erstlinge deines Korns, deines Weins und deines Öls und die Erstlinge von der Schur deiner Schafe sollst du ihm geben. **5** Denn ihn hat JHWH, dein Gott, aus allen deinen Stämmen auserwählt, dass er als Diener im Namen JHWHs dastehe, er und seine Söhne allezeit.

6 Wenn nun der Levit aus einem deiner Orte in ganz Israel, wo er als Fremder wohnt, herkommen will, dann komme er ganz nach Belieben an die Stätte, die JHWH erwählt, **7** und tue Dienst im Namen JHWHs, seines Gottes, wie alle seine Brüder, die Leviten, die dort vor JHWH stehen. **8** Gleichen Anteil an der Speise ‘wie diese’ soll er haben, außer dem, was er hat von dem verkauften Gut seiner Väter.“

Gräueltaten

9 „Wenn du in das Land kommst, das JHWH, dein Gott, dir geben will, dann sollst du dich nicht an die Gräueltaten jener Völker gewöhnen. **10** Es soll in deiner Mitte keiner gefunden werden, der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer gehen lässt, kein Wahrsager, Zeichendeuter, Schlangenbeschwörer oder Zauberer, **11** kein Bannsprecher oder Geisterbeschwörer, keiner, der Wahrsagegeister befragt oder sich an die Toten wendet. **12** Denn ein Gräueltat ist JHWH ein jeder, der solches tut, und um dieser Gräueltaten willen wird sie JHWH, dein Gott, vor dir vertreiben. **13** Untadelig sollst du dastehen vor JHWH, deinem Gott. **14** Denn diese Völker, die du bezwingen wirst, hören auf Zeichendeuter und Wahrsager; für dich aber hat JHWH, dein Gott, anders verfügt.“

Ein neuer Prophet wie Mose

15 „Einen Propheten wie mich wird dir JHWH, dein Gott, erstehen lassen aus der Mitte deiner Brüder – auf den sollt ihr hören! –, **16** ganz wie du es am Horeb von JHWH, deinem Gott, erbeten hast am Tage der Versammlung, indem du sprachst: ‚Ich möchte die Stimme JHWHs, meines Gottes, nicht mehr hören und dieses große Feuer nicht länger sehen, dass ich nicht sterbe.‘ **17** Da sagte JHWH zu mir: ‚Gut ist, was sie geredet haben. **18** Einen Propheten wie dich will ich ihnen aus der Mitte ihrer Brüder erstehen lassen und ihm meine Worte in den Mund legen, und er soll ihnen alles kundtun, was ich ihm gebieten werde. **19** Wer aber auf meine Worte, die er in meinem Namen reden wird, nicht hört, an dem werde ich selbst es ahnden. **20** Doch der Prophet, der sich anmaßt, in meinem Namen zu reden, was ich ihm nicht geboten habe zu reden, oder der im Namen anderer Götter redet, ein solcher Prophet soll sterben.‘ **21** Wenn du aber bei dir selber denkst: ‚Wie sollen wir erkennen, welches Wort JHWH nicht geredet hat?‘ ‘dann wisse:‘ **22** wenn der Prophet im Namen JHWHs redet, und es erfüllt sich nicht und trifft nicht ein, so ist das ein Wort, das JHWH nicht geredet hat. In Vermessenheit hat es der Prophet geredet; fürchte dich nicht vor ihm.“

Drei Zufluchtsstädte

19 „Wenn JHWH, dein Gott, die Völker ausrottet, deren Land JHWH, dein Gott, dir geben will, und du sie bezwingst und dich in ihren Städten und Häusern niederlässt, **2** dann sollst du dir drei Städte aussondern in deinem Land, das dir JHWH, dein Gott, zum Besitz geben will. **3** Du sollst dir den Weg ‘dahin’ instand setzen und das Gebiet deines Landes, das dir JHWH, dein Gott, zum Besitz geben wird, in drei Bezirke teilen, dass jeder dorthin fliehen kann, der jemanden erschlägt.

4 Und so soll man es halten mit dem Totschläger, der dorthin flieht, um am Leben zu bleiben: Wer seinen Nächsten unabsichtlich erschlägt, ohne dass er ihm zuvor feind war – 5 so, wenn einer mit seinem Nächsten in den Wald geht, um Holz zu hauen, und seine Hand holt mit der Axt aus, um den Baum zu fällen, und das Eisen fährt ihm vom Stiel und trifft seinen Nächsten, dass er stirbt –, der soll in eine dieser Städte fliehen, dass er am Leben bleibe, 6 damit nicht der Bluträcher, wenn er noch erhitzt ist, dem Totschläger nachjage und ihn einhole, weil der Weg zu weit ist, und ihn totschiage, wo er doch nicht des Todes schuldig ist, weil er ihm ja zuvor nicht feind war. 7 Darum gebiete ich dir: Drei Städte sollst du dir aussondern. 8 Und wenn JHWH, dein Gott, dein Gebiet erweitert, wie er deinen Vätern geschworen, und dir das ganze Land gibt, das er deinen Vätern zu geben verheißen hat, 9 sofern du dieses ganze Gesetz, das ich dir heute gebe, treu hältst, indem du JHWH, deinen Gott, liebst und allezeit in seinen Wegen wandelst, dann sollst du noch drei Städte zu diesen dreien hinzufügen, 10 dass nicht in deinem Land, das dir JHWH, dein Gott, zum Besitz geben will, unschuldiges Blut vergossen werde und so Blutschuld auf dich komme.

11 Wenn aber einer seinem Nächsten feind ist und ihm auflauert, ihn überfällt und totschiägt, und er flieht dann in eine dieser Städte, 12 dann sollen die Ältesten seines Ortes hinschicken und ihn von dort holen lassen und dem Bluträcher ausliefern, damit er stirbt. 13 Du sollst sein nicht schonen, sondern sollst das Blut des Unschuldigen aus Israel wegschaffen, dass es dir wohl ergehe.“

Grundstücksgrenzen

14 „Du sollst die Grenze deines Nächsten, welche die Vorfahren gezogen haben, nicht verrücken in deinem Erbbesitz, den du bekommst, in dem Land, das dir JHWH, dein Gott, zum Besitz geben will.“

Zeugen vor Gericht

15 „Ein einzelner Zeuge soll nicht gegen jemand aufkommen bei irgendeiner Schuld oder Missetat, bei irgendeiner Sünde, womit einer sich versündigen kann; auf die Aussage von zwei oder drei Zeugen hin soll eine Sache gültig sein. 16 Wenn aber einer, der ‚das Recht‘ missbraucht, als Zeuge gegen jemand auftritt, um ihn einer Übertretung zu beschuldigen, 17 dann sollen die beiden Männer, die im Streit liegen, vor JHWH, vor die Priester und die Richter treten, die zu jener Zeit sein werden. 18 Die Richter aber sollen gründlich untersuchen, und ist der Zeuge dann ein Lügenzeuge, hat er seinen Bruder fälschlich beschuldigt, 19 dann sollt ihr ihm antun, was er seinem Bruder antun wollte. So sollst du das Böse aus deiner Mitte ausröten. 20 Die übrigen aber sollen es hören, dass sie sich fürchten und nie mehr eine solche böse Tat in deiner Mitte tun. 21 Da sollst du kein Erbarmen kennen: Leben um Leben, Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß.“

Gesetze der Kriegsführung

20 „Wenn du gegen deine Feinde in den Krieg ziehst, und du siehst Pferde und Wagen und ein Volk, das größer ist als du, dann fürchte dich nicht vor ihnen; denn JHWH, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat, ‚ist‘ mit dir. 2 Wenn ihr nun zum Kampf ausrückt, dann soll der Priester herzutreten und zum Volk sprechen 3 und zu ihnen sagen: ‚Höre, Israel! Ihr rückt heute aus zum Kampf gegen eure Feinde; euer Herz verzage nicht, fürchtet euch nicht und erschreckt nicht und lasst euch nicht vor ihnen grauen! 4 Denn JHWH, euer Gott, zieht ja mit euch, dass er für euch mit euren Feinden streite, um euch den Sieg zu geben.‘ 5 Dann sollen die Vorsteher zu dem Volk reden und sprechen: ‚Wer ‚ist‘ da, der ein neues Haus gebaut und es noch nicht eingeweiht hat? Er gehe hin und kehre heim in sein Haus, damit er nicht im Kampf fällt und ein anderer es einweiht. 6 Und wer ‚ist‘ da, der einen Weinberg gepflanzt und davon noch nicht genossen hat? Er gehe hin und kehre heim in sein Haus, damit er nicht im Kampf fällt und ein anderer den Genuss davon hat. 7 Und wer ‚ist‘ da, der sich mit einer Frau verlobt und sie noch nicht heimgeführt hat? Er gehe hin und kehre heim in sein Haus, damit er nicht im Kampf fällt und ein anderer sie heimführt.‘ 8 Und weiter sollen die Vorsteher zu dem Volk sprechen: ‚Wer ist da, der sich fürchtet und verzagten Herzens ist? Er gehe hin und kehre heim in sein Haus, damit er nicht auch seine Brüder verzagt macht, wie er selbst es ist.‘ 9 Wenn dann die Vorsteher dies alles zu dem Volk geredet haben, dann soll man Heerführer an die Spitze des Volkes stellen.

¹⁰ Wenn du vor eine Stadt ziehst, um gegen sie zu kämpfen, dann sollst du ihr den Frieden anbieten. ¹¹ Geht sie auf den Frieden ein und tut sie dir auf, dann soll alles Volk, das sich darin befindet, dir frönpflichtig sein und soll dir dienen. ¹² Will sie sich aber nicht friedlich mit dir vergleichen, sondern mit dir Krieg führen, dann belagere sie. ¹³ Und wenn JHWH, dein Gott, sie dir preisgibt, dann sollst du alles, was darin männlich ist, mit der Schärfe des Schwertes schlagen. ¹⁴ Die Frauen und Kinder aber, das Vieh und alles, was sich in der Stadt an Beute findet, magst du als Raub für dich behalten und die Beute deiner Feinde genießen, die dir JHWH, dein Gott, gegeben hat. ¹⁵ So sollst du es mit allen Städten halten, die weit von dir entfernt sind und nicht zu den Städten dieser Völker hier gehören. ¹⁶ Doch in den Städten dieser Völker, die dir JHWH, dein Gott, zum Besitz geben wird, sollst du nichts am Leben lassen, was Atem hat, ¹⁷ sondern den Bann sollst du an ihnen vollstrecken, an den Hetitern, Amoritern, Kanaanitern, Perisitern, Hiwitern und Jebusitern, wie JHWH, dein Gott, es dir geboten hat, ¹⁸ damit sie euch nicht lehren, all ihre Gräueltaten nachzuahmen, die sie zu Ehren ihrer Götter verübt haben, und ihr euch an JHWH, eurem Gott, nicht versündigt.

¹⁹ Wenn du lange Zeit vor einer Stadt liegst, indem du gegen sie Krieg führst, um sie einzunehmen, dann sollst du ihre Bäume nicht verderben, indem du die Axt gegen sie schwingst; du magst davon essen, sie selber aber sollst du nicht umhauen. Sind denn die Bäume des Feldes Menschen, dass du sie belagern müsstest? ²⁰ Nur Bäume, von denen du weißt, dass man nicht davon essen kann, die magst du verderben und umhauen und Bollwerke daraus bauen gegen die Stadt, die mit dir Krieg führt, bis sie fällt.“

Totschlag durch Unbekannte

21 „Wenn man in dem Land, das dir JHWH, dein Gott, zum Besitz geben wird, einen Erschlagenen auf dem Feld liegend findet, und man weiß nicht, wer ihn erschlagen hat, ² dann sollen deine Ältesten und deine Richter hinausgehen und bis zu den Städten messen, die rings um den Erschlagenen herum liegen. ³ Dann sollen in der Stadt, die am nächsten bei dem Erschlagenen liegt, die Ältesten eine junge Kuh nehmen, mit der man noch nicht gearbeitet und die noch nicht im Joch gezogen hat, ⁴ und die Ältesten jener Stadt sollen die Kuh hinabführen in das Tal eines Wildbachs, an dem kein Ackerbau getrieben und nicht gesät wird, und sollen dort am Bach der Kuh das Genick brechen. ⁵ Dann sollen die Priester, die Söhne Levis, herzutreten; denn sie hat JHWH, dein Gott, erwählt, dass sie ihm dienen und mit dem Namen JHWHs segnen, und nach ihrem Urteil^a wird es bei jedem Streit und jeder Verletzung gehalten. ⁶ Und alle Ältesten jener Stadt, welche am nächsten bei dem Erschlagenen wohnen, sollen ihre Hände waschen über der jungen Kuh, der am Bach das Genick gebrochen worden ist, ⁷ und sollen anheben und sprechen: ‚Unsere Hände haben dieses Blut nicht vergossen, und unsere Augen haben nichts gesehen. ⁸ Vergib deinem Volk Israel, das du, o JHWH, erlöst hast, und rechne unschuldig vergossenes Blut nicht deinem Volk Israel zu!‘ Dann werden sie frei von der Blutschuld. ⁹ So sollst du das unschuldig vergossene Blut aus deiner Mitte wegschaffen, damit es dir wohl ergeht, wenn du tust, was JHWH gefällt.“

a W „Mund“

Verheiratung von kriegsgefangenen Frauen

¹⁰ „Wenn du gegen deine Feinde in den Krieg ziehst und JHWH, dein Gott, sie in deine Hand gibt, dass du Gefangene unter ihnen machst, ¹¹ und du dann unter den Gefangenen eine schöne Frau siehst und sie lieb gewinnst, dass du sie zur Frau nehmen willst, ¹² dann führe sie in dein Haus, und sie soll ihr Haupt scheren, sich die Nägel schneiden ¹³ und die Kleider ablegen, die sie als Gefangene trug, und sie soll in deinem Haus bleiben und ihren Vater und ihre Mutter einen Monat lang beweinen; danach magst du mit ihr zusammenkommen und sie heiraten, dass sie deine Frau sei. ¹⁴ Wenn du aber keinen Gefallen mehr an ihr hast, dann sollst du sie freilassen, aber um Geld verkaufen darfst du sie nicht. Du sollst sie nicht als Sklavin behandeln, weil du sie geschwächt hast.“

Erstgeburtrecht

15 „Wenn ein Mann zwei Frauen hat, eine, die er liebt, und eine, die er nicht mag, und sie ihm Söhne gebären, beide, die geliebte und die zurückgesetzte, und der Erstgeborene ist das Kind der zurückgesetzten, 16 dann darf er an dem Tag, wenn er seinen Besitz als Erbe seinen Söhnen zuteilt, dem Sohn der geliebten Frau nicht das Recht des Erstgeborenen zusprechen, zum Nachteil des Sohnes der zurückgesetzten, der doch der Erstgeborene ist, 17 sondern den Erstgeborenen, den Sohn der Zurückgesetzten, soll er anerkennen, indem er ihm von allem, was vorhanden ist, zwei Teile gibt; denn der ist der Erstling seiner Kraft, ihm gebührt das Recht der Erstgeburt.“

Trotzige Kinder

18 „Wenn jemand einen störrischen und trotzigem Sohn hat, der auf seinen Vater und seine Mutter nicht hört und auch, wenn sie ihn züchtigen, ihnen nicht gehorchen will, 19 dann sollen sein Vater und seine Mutter ihn ergreifen und ihn zu den Ältesten seiner Stadt und an das Tor jenes Ortes hinausführen 20 und sollen zu den Ältesten der Stadt sagen: ‚Unser Sohn da ‘ist‘ störrisch und trotzig, ‹hört nicht auf uns›^a, ist ein Schlemmer und ein Trunkenbold.‘ 21 Dann sollen ihn alle Männer jener Stadt zu Tode steinigen. So sollst du das Böse aus deiner Mitte ausrotten; ganz Israel aber soll es hören, dass sie sich fürchten.“

a W „es gibt kein Hören auf unsere Stimme“

Ein unwürdiger Tod

22 „Und wenn jemand ein todeswürdiges Verbrechen begeht und getötet wird und du ihn an einen Pfahl hängst, 23 dann darf sein Leichnam nicht über Nacht am Pfahl bleiben, sondern du sollst ihn noch am selben Tag begraben. Denn ein Gehängter ist von Gott verflucht, und du sollst dein Land nicht verunreinigen, das dir JHWH, dein Gott, zum Besitz geben will.“

Weitere Gesetze

22 „Wenn du das Rind oder das Schaf deines Volksgenossen versprengt siehst, dann sollst du dich ihnen nicht entziehen, sondern sollst sie deinem Volksgenossen wieder zuführen. 2 Wenn aber dein Volksgenosse nicht nahe bei dir wohnt oder wenn du ihn nicht kennst, dann sollst du es in dein Haus nehmen, und es soll bei dir bleiben, bis es dein Volksgenosse sucht; dann sollst du es ihm zurückgeben. 3 Ebenso sollst du es mit seinem Esel halten, ebenso mit seinem Gewand und ebenso mit allem, was deinem Volksgenossen verloren geht; du darfst dich nicht entziehen. 4 Wenn du den Esel oder das Rind deines Volksgenossen auf dem Weg stürzen siehst, dann sollst du dich ihnen nicht entziehen, sondern sollst sie ihm aufrichten helfen.

5 Eine Frau soll nicht Männertracht tragen, und ein Mann soll nicht Frauenkleider anziehen; denn ein Gräuel ist JHWH, deinem Gott, ein jeder, der solches tut.

6 Wenn du unterwegs auf irgendeinem Baum oder auf der Erde zufällig ein Vogelnest mit Jungen oder Eiern findest, und die Mutter sitzt auf den Jungen oder auf den Eiern, dann sollst du nicht die Jungen samt der Mutter nehmen. 7 Die Mutter sollst du fliegen lassen und nur die Jungen nehmen, damit es dir wohl ergeht und du lange lebst.

8 Wenn du ein neues Haus baust, dann sollst du an deinem Dach ein Geländer anbringen, damit du nicht Blutschuld auf dein Haus lädst, wenn jemand herunterfällt.

9 Du sollst deinen Weinberg nicht mit zweierlei Gewächs bepflanzen; sonst verfällt das Ganze dem Heiligtum, die Gewächse, die du pflanzt, samt dem Ertrag des Weinbergs. 10 Du sollst nicht Rind und Esel zusammen an den Pflug spannen. 11 Du sollst nicht ein Kleid anziehen, das aus Wolle und Flachs zusammen gewoben ist.

12 Du sollst dir Quasten machen an den vier Zipfeln deines Mantels, mit dem du dich bedeckst.“

Unmoralisches Verhalten

13 „Wenn jemand eine Frau nimmt und mit ihr Umgang hat, und er mag sie dann nicht mehr, 14 also dass er ihr Schändliches zur Last legt und sie in schlechten Ruf bringt, indem er sagt: ‚Diese Frau

habe ich genommen, aber als ich ihr nahe, befand ich sie nicht als Jungfrau', ¹⁵ dann sollen der Vater und die Mutter des Mädchens das Zeichen ihrer Jungfräulichkeit nehmen und vor die Ältesten der Stadt an das Tor hinausbringen. ¹⁶ Und der Vater des Mädchens soll zu den Ältesten sagen: ‚Meine Tochter habe ich diesem Mann zur Frau gegeben, und nun, da er sie nicht mehr mag, ¹⁷ legt er ihr Schändliches zur Last und sagt: "Ich habe deine Tochter nicht als Jungfrau befunden." Hier aber ist das Zeichen der Jungfräulichkeit meiner Tochter.' Dabei sollen sie das Tuch vor den Ältesten der Stadt ausbreiten. ¹⁸ Dann sollen die Ältesten jener Stadt den Mann ergreifen und züchtigen, ¹⁹ ihn auch um 100 Schekel^a Silber büßen und sie dem Vater des Mädchens geben, weil er eine israelitische Jungfrau in schlechten Ruf gebracht hat, und er soll sie als Frau behalten, die er sein Leben lang nicht verstoßen darf. ²⁰ Erweist sich aber die Sache als wahr, ist das Mädchen nicht als Jungfrau befunden worden, ²¹ dann soll man sie vor die Türe ihres väterlichen Hauses hinausführen, und die Männer ihrer Stadt sollen sie zu Tode steinigen, weil sie eine Schandtat in Israel begangen und im Haus ihres Vaters Unzucht getrieben hat. So sollst du das Böse aus deiner Mitte ausrotten.

²² Wenn ein Mann dabei ertappt wird, dass er bei einer verheirateten Frau liegt, dann sollen alle beide sterben, der bei der Frau gelegen und die Frau. So sollst du das Böse aus Israel ausrotten.

²³ Wenn eine Jungfrau einem Mann verlobt ist und es trifft sie ein Mann in der Stadt und liegt bei ihr, ²⁴ dann sollt ihr sie beide zum Tor jener Stadt hinausführen und sie zu Tode steinigen: das Mädchen, weil es, obwohl in der Stadt, nicht geschrien hat, und den Mann, weil er die Frau seines Nächsten geschwächt hat. So sollst du das Böse aus deiner Mitte ausrotten.

²⁵ Wenn aber der Mann das verlobte Mädchen auf dem Feld trifft und ihm Gewalt antut und bei ihm liegt, dann soll der Mann, der bei ihm gelegen, allein sterben. ²⁶ Dem Mädchen aber sollst du nichts tun; es hat keine Sünde begangen, die den Tod verdient. Denn es ist gerade so, wie wenn einer seinen Nächsten überfällt und totschlägt. ²⁷ Denn er traf es auf dem Feld, und wenn auch das verlobte Mädchen schrie, dann war niemand da, der ihm helfen konnte.

²⁸ Wenn ein Mann eine Jungfrau trifft, die noch nicht verlobt ist, und sie ergreift und bei ihr liegt, und er wird ertappt, ²⁹ dann soll der Mann, der bei dem Mädchen gelegen, ihrem Vater 50 Silberstücke geben und sie zur Frau nehmen dafür, dass er sie geschwächt hat; er darf sie nicht verstoßen sein Leben lang.“

a Gewicht, entspricht etwa 1,1kg

23 „Niemand soll die Frau seines Vaters heiraten, noch die Decke seines Vaters aufheben.“

Von der Gemeinschaft ausgeschlossen

² „Kein irgendwie Entmannter darf in die Gemeinde JHWHs eintreten.

³ Es darf auch kein uneheliches Kind in die Gemeinde JHWHs eintreten; selbst in der zehnten Generation dürfen seine Nachkommen noch nicht in die Gemeinde JHWHs eintreten.

⁴ Kein Ammoniter oder Moabiter darf in die Gemeinde JHWHs eintreten; niemals, auch in der zehnten Generation noch nicht, dürfen sie in die Gemeinde JHWHs eintreten, ⁵ weil sie euch nicht mit Brot und Wasser entgegengekommen sind auf dem Weg, als ihr aus Ägypten auszogt, und weil er Bileam, den Sohn Beors, von Pethor in Syrien am Euphrat, gegen dich verpflichtet hat, dass er dich verfluche. ⁶ Aber JHWH, dein Gott, wollte nicht auf Bileam hören, sondern JHWH, dein Gott, verwandelte dir den Fluch in Segen, weil JHWH, dein Gott, dich liebhat. ⁷ Dein Leben lang sollst du niemals auf ihr Glück und Wohlergehen sinnen.

⁸ Den Edomiter sollst du nicht verabscheuen; denn er 'ist' dein Bruder. Den Ägypter sollst du nicht verabscheuen, denn du bist in seinem Land zu Gast gewesen. ⁹ Nachkommen, die ihnen im dritten Geschlecht geboren werden, dürfen in die Gemeinde JHWHs eintreten.“

Unreinheit im Lager

¹⁰ „Wenn du im Kriegslager gegen deine Feinde ausziehst, so hüte dich vor allem Ungehörigen.

¹¹ Ist jemand in deiner Mitte, der infolge einer nächtlichen Begegnung nicht rein ist, dann soll er vor das Lager hinausgehen 'und' nicht 'wieder' ins Lager hineinkommen; ¹² gegen Abend soll er sich mit Wasser waschen, und wenn die Sonne untergeht, darf er 'wieder' ins Lager hineinkommen.

¹³ Und du sollst draußen vor dem Lager einen abseits gelegenen Ort haben, und dahin sollst du hinausgehen; ¹⁴ und eine Schaufel sollst du bei deinem Gerät haben, und wenn du draußen niederkauern willst, sollst du damit graben und deinen Unrat wieder zudecken. ¹⁵ Denn JHWH, dein Gott, wandelt mitten durch dein Lager, um dich zu erretten und deine Feinde dir preiszugeben. Darum soll dein Lager heilig sein, dass er nicht etwas ‚Hässliches‘^a bei dir sehe und sich von dir wende.“

a W „die Nacktheit einer Sache“

Weitere Gesetze

¹⁶ „Du sollst den Sklaven, der sich von seinem Herrn weg zu dir flüchtet, seinem Herrn nicht ausliefern. ¹⁷ Er soll bei dir, in deinem Gebiet, bleiben dürfen an dem Ort, den er sich erwählt, in einer deiner Ortschaften, wo es ihm gefällt; du sollst ihn nicht bedrücken.

¹⁸ Unter den Töchtern Israels soll keine Geweihte und unter den Söhnen Israels kein Geweihter^a sein. ¹⁹ Du sollst keinen Lohn von Prostituierten und kein Hundegeld^b in das Haus JHWHs, deines Gottes, bringen auf irgendein Gelübde hin; denn alle beide sind JHWH, deinem Gott, ein Gräuel.

²⁰ Du sollst von deinem Volksgenossen keinen Zins nehmen, weder Zins für Geld noch Zins für Speise, noch Zins für irgendetwas, was man leihen kann. ²¹ Von dem Ausländer magst du Zins nehmen, von deinem Bruder aber sollst du keinen Zins nehmen, damit JHWH, dein Gott, in allem, was du unternimmst, dich segne in dem Land, in das du ziehen wirst, um es zu besetzen.

²² Wenn du JHWH, deinem Gott, etwas gelobst, dann sollst du nicht versäumen, es zu halten; denn JHWH, dein Gott, würde es gewiss von dir fordern, und es käme Schuld auf dich. ²³ Wenn du aber unterlässt zu geloben, so ist keine Schuld an dir. ²⁴ Doch was über deine Lippen gegangen ist, sollst du halten und sollst tun, wie du JHWH, deinem Gott, freiwillig gelobt und was du mit deinem Mund ausgesprochen hast.

²⁵ Wenn du in den Weinberg deines Nächsten kommst, so magst du Trauben essen nach Herzenslust, bis du genug hast; aber in dein Geschirr sollst du nichts tun. ²⁶ Wenn du in das Kornfeld deines Nächsten kommst, so magst du mit der Hand Ähren abreißen; aber die Sichel sollst du nicht schwingen über das Korn deines Nächsten.“

a Gemeint sind Tempelprostituierte im Dienst der Fruchtbarkeitsgöttin Astarte **b** Als „Hunde“ wurden besagte Tempelprostituierte bezeichnet

Ehescheidung

²⁴ „Wenn jemand eine Frau zur Ehe nimmt und sie ihm dann nicht mehr gefällt, weil er etwas Hässliches an ihr findet, und er ihr eine Trennungsurkunde schreibt und aushändigt und sie so aus seinem Haus verstößt, ² und wenn sie dann sein Haus verlässt und hingeht und eines anderen ‚Ehefrau‘ wird ³ und der zweite Mann sie auch nicht mehr mag und ihr eine Trennungsurkunde schreibt und aushändigt und sie so aus seinem Haus verstößt, oder wenn der zweite Mann stirbt, der sie sich zur Frau genommen hat, ⁴ so darf ihr erster Mann, der sie verstoßen hat, sie nicht wieder zur Frau nehmen, nachdem sie verunreinigt worden ist; denn das ist ein Gräuel vor JHWH, und du sollst das Land, das dir JHWH, dein Gott, zum Besitz geben will, nicht mit Sünde beladen.“

Weitere Gesetze

⁵ „Wenn jemand vor kurzem erst eine Frau genommen hat, so muss er nicht mit in den Krieg ziehen, und man soll ihm nichts auflegen; er soll ein Jahr lang für sein Haus frei sein, dass er mit seiner Frau fröhlich sei, die er genommen hat.

⁶ Man soll die Handmühle, oder ‚auch nur‘ den oberen Mühlstein, nicht zum Pfand nehmen; denn damit würde man das Leben zum Pfand nehmen.

⁷ Wenn jemand dabei angetroffen wird, dass er einen von seinen Brüdern, den Israeliten^a, stiehlt und ihn als Sklaven behandelt oder verkauft, dann soll ein solcher Dieb sterben. So sollst du das Böse aus deiner Mitte ausrotten.

⁸ Habe acht bei der Plage des Aussatzes, dass du alles genau beobachtest und tust, was dich die levitischen Priester lehren; wie ich ihnen geboten habe, genauso sollt ihr tun. ⁹ Denke daran, was JHWH, dein Gott, an Mirjam getan hat auf dem Weg, als ihr aus Ägypten auszogt.

¹⁰ Wenn du deinem Nächsten irgendetwas leihst, dann sollst du nicht in sein Haus hineingehen und ihm ein Pfand nehmen; ¹¹ draußen sollst du stehenbleiben, und der, dem du leihst, soll das Pfand zu dir herausbringen. ¹² Und 'ist es' ein armer Mann, dann sollst du dich mit seinem Pfand nicht schlafen legen, ¹³ sondern du sollst ihm sein Pfand zurückgeben, wenn die Sonne untergeht, damit er in seinem Mantel schlafen kann und dich segnet; so wirst du vor JHWH, deinem Gott, gerecht dastehen.

¹⁴ Du sollst einen bedürftigen und armen Tagelöhner nicht bedrücken, er sei einer deiner Brüder oder ein Fremder, der in deinem Land, in deiner Ortschaft wohnt; ¹⁵ am selben Tag noch sollst du ihm seinen Lohn geben, sodass die Sonne nicht darüber untergeht; denn 'er ist' arm und sehnt sich danach. Er könnte sonst JHWH gegen dich anrufen, und es käme Schuld auf dich.

¹⁶ Die Väter sollen nicht samt den Kindern, noch die Kinder samt den Vätern getötet werden; ein jeder soll 'nur' für seine Sünde getötet werden.

¹⁷ Du sollst das Recht des Fremden und der Waise nicht beugen und sollst das Kleid der Witwe nicht zum Pfand nehmen. ¹⁸ Du sollst daran denken, dass du Sklave gewesen bist in Ägypten und dass JHWH, dein Gott, dich von dort befreit hat; darum gebiete ich dir, dass du solches tust.

¹⁹ Wenn du auf deinem Feld deine Ernte schneidest und eine Garbe auf dem Feld vergisst, dann sollst du nicht umkehren, sie zu holen; dem Fremden, der Waise und der Witwe soll sie gehören, damit JHWH, dein Gott, dich segne bei aller Arbeit deiner Hände. ²⁰ Wenn du 'die Früchte' deines Ölbaums abklopfst, dann sollst du danach nicht die Zweige absuchen; dem Fremden, der Waise und der Witwe soll es gehören. ²¹ Wenn du in deinem Weinberg Lese hältst, dann sollst du nicht Nachlese halten; dem Fremden, der Waise und der Witwe soll es gehören. ²² Du sollst daran denken, dass du Sklave gewesen bist in Ägypten; darum gebiete ich dir, dass du solches tust.“

a E „Kinder/Söhne Israels“

25 „Wenn Männer miteinander einen Streit haben und sie treten vor Gericht und man spricht ihnen Recht und gibt demjenigen Recht, der im Recht 'ist', und demjenigen Unrecht, der im Unrecht 'ist', ² dann soll der Richter, falls der, der im Unrecht ist, Streiche verdient, ihn hinstrecken und ihm in seiner Gegenwart so viele Streiche geben lassen, wie er für seine Schuld verdient. ³ 40 Streiche darf er ihm geben lassen, nicht mehr, damit dein Bruder in deinen Augen nicht entehrt werde, wenn er ihm noch viel mehr Streiche geben ließe.

⁴ Du sollst dem Ochsen, der drischt, das Maul nicht verbinden.“

Heirat der Leviten

⁵ „Wenn Brüder beieinander wohnen und einer von ihnen stirbt, ohne dass er einen Sohn hat, dann soll die Frau des Verstorbenen nicht auswärts heiraten, nicht einen Fremden; ihr Schwager soll zu ihr kommen, sie zur Frau nehmen und die Schwagerehe mit ihr eingehen. ⁶ Und der erste Sohn, den sie zur Welt bringt, soll als Sohn seines verstorbenen Bruders gelten, damit dessen Name in Israel nicht erlischt. ⁷ Hat aber der Mann keine Lust, seine Schwägerin zu heiraten, dann soll seine Schwägerin ans Tor zu den Ältesten gehen und sagen: ‚Mein Schwager weigert sich, den Namen seines Bruders in Israel zu erhalten; er will die Schwagerehe nicht mit mir eingehen.‘ ⁸ Dann sollen die Ältesten der Stadt ihn rufen und ihm zureden. Wenn er aber dabei bleibt und erklärt: ‚Ich habe keine Lust, sie zu heiraten‘, ⁹ dann soll seine Schwägerin vor den Ältesten an ihn herantreten, ihm den Schuh vom Fuß ziehen und ihm ins Angesicht speien und soll anheben und sprechen: ‚So ergehe es jedem, der seines Bruders Haus nicht bauen will.‘ ¹⁰ Und sein Haus soll in Israel ‚Haus des Barfüßers‘ heißen.

Weitere Gesetze

¹¹ „Wenn zwei Männer miteinander raufen und die Frau des einen läuft herzu, um ihren Mann aus der Hand dessen zu befreien, der ihn schlägt, und sie streckt ihre Hand aus und ergreift diesen bei den Genitalien, ¹² dann sollst du ihr die Hand abhauen; du sollst kein Erbarmen kennen.

13 Du sollst in deinem Beutel nicht zweierlei Gewichtsteine haben, einen größeren und einen kleineren. **14** Du sollst in deinem Haus nicht zweierlei Hohlmasse haben, ein größeres und ein kleineres. **15** Volles und richtiges Gewicht sollst du haben, volles und richtiges Maß sollst du haben, damit du lange lebst in dem Land, das JHWH, dein Gott, dir geben will. **16** Denn ein Gräuel 'ist' JHWH, deinem Gott, ein jeder, der solches tut, ein jeder, der Unrecht tut.

17 Denke daran, was dir die Amalekiter angetan haben auf dem Weg, als ihr aus Ägypten auszogt, **18** wie sie dir entgegentraten auf dem Weg und wie sie, als du müde und matt warst, alle, die aus Schwäche hinter dir zurückblieben, von dir abschnitten, ohne Gott zu fürchten. **19** Wenn nun JHWH, dein Gott, dir Ruhe schafft vor all deinen Feinden ringsumher, in dem Land, das dir JHWH, dein Gott, zum Besitz geben will, dann sollst du auch den Namen der Amalekiter unter dem Himmel austilgen. Das vergiss nicht!“

Erstlingsfrucht und der Zehnte

26 „Wenn du in das Land kommst, das dir JHWH, dein Gott, zum Besitz geben will, und du es in Besitz nimmst und dich darin niederlässt, **2** dann sollst du von den Erstlingen aller Feldfrüchte nehmen, die du von deinem Land einbringst, das JHWH, dein Gott, dir geben will, und sollst sie in einen Korb legen und an die Stätte gehen, die JHWH, dein Gott, erwählt, um seinen Namen dort wohnen zu lassen, **3** und sollst zu dem Priester kommen, der zu jener Zeit sein wird, und zu ihm sagen: ‚Ich bezeuge heute JHWH, meinem Gott, dass ich in das Land gekommen bin, von dem JHWH unseren Vätern geschworen hat, dass er es uns geben wolle.‘ **4** Und der Priester soll den Korb aus deiner Hand nehmen und ihn vor den Altar JHWHs, deines Gottes, stellen.

5 Dann sollst du anheben und vor JHWH, deinem Gott, sprechen: ‚Ein umherirrender Aramäer 'war' mein Vater; der zog hinab mit wenig Leuten nach Ägypten und blieb dort als Fremder und wurde dort zu einem großen, starken und zahlreichen Volk. **6** Aber die Ägypter misshandelten uns und bedrückten uns und legten uns harte Arbeit auf. **7** Da schrien wir zu JHWH, dem Gott unserer Väter, und JHWH erhörte uns und sah unser Elend, unsere Mühsal und Bedrückung; **8** und JHWH führte uns heraus aus Ägypten mit starker Hand und ausgestrecktem Arm, unter großen Schrecknissen, unter Zeichen und Wundern, **9** und brachte uns an diesen Ort und gab uns dieses Land, ein Land, das von Milch und Honig fließt. **10** Und nun bringe ich dir die Erstlinge von den Früchten des Landes, das du mir gegeben hast, oh JHWH.‘ So sollst du sie vor JHWH, deinen Gott, stellen und JHWH, deinen Gott, anbeten **11** und sollst fröhlich sein über all das Gute, das JHWH, dein Gott, dir und deinem Haus gegeben hat, du und der Levit und der Fremde, der bei dir wohnt.

12 Wenn du im dritten Jahr, dem Zehntjahr, den ganzen Zehnten deines Ertrags vollständig entrichtet und ihn dem Leviten, dem Fremden, der Waise und der Witwe gegeben hast, damit sie sich in deinem Ort davon satt essen, **13** dann sollst du vor JHWH, deinem Gott, sprechen: ‚Ich habe das Geweihte aus dem Haus weggeschafft und es dem Leviten, dem Fremden, der Waise und der Witwe gegeben genau nach dem Gebot, das du mir auferlegt hast; ich habe keines deiner Gebote übertreten und vergessen. **14** Ich habe nichts davon gegessen, als ich in Trauer war, und nichts davon weggeschafft, als ich unrein war, und nichts davon gegeben für einen Toten. Ich habe auf das Wort JHWHs, meines Gottes, gehört: ich habe genau getan, wie du es mir geboten hast. **15** Blicke herab von deiner heiligen Wohnung, vom Himmel, und segne dein Volk Israel und das Land, das du uns gegeben, wie du unseren Vätern geschworen hast, ein Land, das von Milch und Honig fließt.‘

16 Heute gebietet dir JHWH, dein Gott, alle diese Satzungen und Rechte zu halten; du sollst sie treu beachten und danach handeln von ganzem Herzen und von ganzer Seele. **17** Du hast JHWH heute erklären lassen, dass er dein Gott sein soll und du in seinen Wegen wandeln und seine Satzungen, Gebote und Rechte beachten und auf sein Wort hören willst. **18** JHWH aber hat dich heute erklären lassen, dass du sein Eigentumsvolk sein willst, wie er es dir gesagt hat, und dass du alle seine Gebote halten, **19** und dass er dich erhöhen will über alle Völker, die er gemacht hat, an Lob, an Ruhm und Preis, und dass du ein JHWH, deinem Gott, geweihtes Volk sein willst, wie er es gesagt hat.“

Der Altar am Berg Ebal

27 Und Mose, samt den Ältesten Israels, gebot dem Volk: „Haltet alle Gebote, die ich euch heute gebe. **2** Und dann, wenn ihr über den Jordan in das Land zieht, das JHWH, dein Gott, dir geben will, sollst du dir große Steine aufrichten und sie mit Kalk tünchen **3** und sollst, wenn du hinüberziehst, alle Worte dieses Gesetzes darauf schreiben, damit du in das Land hineinkommst, das JHWH, dein Gott, dir geben will, ein Land, das von Milch und Honig fließt, wie JHWH, der Gott deiner Väter, es dir zugesagt hat. **4** Wenn ihr nun über den Jordan gegangen seid, dann sollt ihr diese Steine aufrichten, wie ich euch heute gebiete, auf dem Berg Ebal, und du sollst sie mit Kalk tünchen. **5** Und du sollst dort JHWH, deinem Gott, einen Altar bauen, einen Altar von Steinen, ohne dass du ein Eisen über ihnen schwingst. **6** Aus unbehauenen Steinen sollst du den Altar JHWHs, deines Gottes, bauen und JHWH, deinem Gott, Brandopfer darauf opfern. **7** Und du sollst Heilsopfer schlachten und dort essen und fröhlich sein vor JHWH, deinem Gott. **8** Und du sollst alle Worte dieses Gesetzes recht deutlich auf die Steine schreiben.“

Fluch und Segen vom Berg Ebal

9 Und Mose, samt den levitischen Priestern, sagte zu ganz Israel und sprach: „Sei still und höre, Israel! Heute bist du zum Volk JHWHs, deines Gottes, geworden. **10** Darum sollst du auf das Wort JHWHs, deines Gottes, hören und tun nach seinen Geboten und Satzungen, die ich dir heute gebe.“

11 Und Mose gebot dem Volk an jenem Tag: **12** „Die einen sollen sich auf den Berg Garizim stellen, um das Volk zu segnen, wenn ihr über den Jordan gegangen seid: Simeon, Levi, Juda, Issaschar, Josef und Benjamin. **13** Und die anderen sollen sich auf den Berg Ebal stellen, um zu fluchen: Ruben, Gad, Asser, Sebulon, Dan und Naftali. **14** Und die Leviten sollen beginnen und zu allen Männern Israels mit lauter Stimme sagen:

15 ‚Verflucht ist, wer ein geschnitztes oder gegossenes Bild macht, das JHWH ein Gräuel ist, ein Werk von Künstlerhänden, und es heimlich aufstellt.‘ Und alles Volk soll antworten und sprechen: ‚Amen!‘

16 ‚Verflucht ist, wer seinen Vater und seine Mutter Unehre bereitet.‘ Und alles Volk soll sprechen: ‚Amen!‘

17 ‚Verflucht ist, wer die Grenze seines Nächsten verrückt.‘ Und alles Volk soll sprechen: ‚Amen!‘

18 ‚Verflucht ist, wer einen Blinden auf den falschen Weg führt.‘ Und alles Volk soll sprechen: ‚Amen!‘

19 ‚Verflucht ist, wer das Recht des Fremden, der Waise und der Witwe beugt.‘ Und alles Volk soll sprechen: ‚Amen!‘

20 ‚Verflucht ist, wer bei der Frau seines Vaters liegt; denn er hat die Decke seines Vaters aufgehoben.‘ Und alles Volk soll sprechen: ‚Amen!‘

21 ‚Verflucht ist, wer bei irgendeinem Tier liegt.‘ Und alles Volk soll sprechen: ‚Amen!‘

22 ‚Verflucht ist, wer bei seiner Schwester liegt, der Tochter seines Vaters oder seiner Mutter.‘ Und alles Volk soll sprechen: ‚Amen!‘

23 ‚Verflucht ist, wer bei seiner Schwiegermutter liegt.‘ Und alles Volk soll sprechen: ‚Amen!‘

24 ‚Verflucht ist, wer seinen Nächsten heimlich erschlägt.‘ Und alles Volk soll sprechen: ‚Amen!‘

25 ‚Verflucht ist, wer sich bestechen lässt, einen unschuldigen Menschen zu töten.‘ Und alles Volk soll sprechen: ‚Amen!‘

26 ‚Verflucht ist, wer nicht die Worte dieses Gesetzes in Kraft erhält, indem er danach tut.‘ Und alles Volk soll sprechen: ‚Amen!‘

a „Amen“ (aram.) bekräftigt das zuvor Gesagte

Folgen des Gehorsams

28 „Wenn du nun willig auf das Wort JHWHs, deines Gottes, hörst, sodass du alle seine Gebote, die ich dir heute gebe, treu erfüllst, so wird dich JHWH, dein Gott, erhöhen über alle Völker der Erde, **2** und alle diese Segnungen werden über dich kommen und werden dich erreichen, wenn du auf das Wort JHWHs, deines Gottes, hörst: **3** Gesegnet bist du in der Stadt und gesegnet auf dem Feld. **4** Gesegnet ist die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Landes und die Frucht deines Viehs, der Wurf deiner

Rinder und die Zucht deiner Schafe. ⁵ Gesegnet ist dein Korb und dein Backtrog. ⁶ Gesegnet bist du, wenn du eingehst, und gesegnet, wenn du ausgehst.

⁷ JHWH wird deine Feinde, die sich gegen dich erheben, von dir schlagen lassen: auf einem Wege werden sie gegen dich ausziehen und auf sieben Wegen vor dir fliehen. ⁸ JHWH wird den Segen entbieten, dass er mit dir sei in deinen Speichern und bei allem, was du unternimmst, und wird dich segnen in dem Land, das JHWH, dein Gott, dir geben will. ⁹ JHWH wird dich zu einem heiligen Volk für sich machen, wie er dir geschworen hat, wenn du die Gebote JHWHs, deines Gottes, hältst und in seinen Wegen wandelst. ¹⁰ Dann werden alle Völker der Erde sehen, dass du nach dem Namen JHWHs genannt bist, und werden sich vor dir fürchten. ¹¹ Und Gutes im Überfluss wird JHWH dir geben, an der Frucht deines Leibes, an der Frucht deines Viehs und an der Frucht deines Landes, in dem Land, das dir zu geben JHWH deinen Vätern geschworen hat. ¹² JHWH wird dir sein reiches Schatzhaus, den Himmel, auftun, dass er deinem Land Regen gebe zu seiner Zeit und dass er alle Arbeit deiner Hände segne; so wirst du vielen Völkern leihen können, selbst aber nicht entleihen müssen. ¹³ Und JHWH wird dich zum Kopf machen und nicht zum Schwanz, und du wirst nur aufwärtssteigen und wirst nicht heruntersinken, wenn du hörst auf die Gebote JHWHs, deines Gottes, die ich dir heute gebe, sodass du sie treu erfüllst, ¹⁴ und wenn du von all den Worten, die ich dir heute gebiete, nicht zur Rechten noch zur Linken abweichst, um anderen Göttern nachzugehen und ihnen zu dienen.

Folgen des Ungehorsams

¹⁵ Wenn du aber auf das Wort JHWHs, deines Gottes, nicht hörst und alle seine Gebote und Satzungen, die ich dir heute gebe, nicht treu erfüllst, so werden alle diese Flüche über dich kommen und werden dich erreichen: ¹⁶ Verflucht bist du in der Stadt und verflucht auf dem Feld. ¹⁷ Verflucht ist dein Korb und dein Backtrog. ¹⁸ Verflucht ist die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Landes, der Wurf deiner Rinder und die Zucht deiner Schafe. ¹⁹ Verflucht bist du, wenn du eingehst, und verflucht, wenn du ausgehst.

²⁰ JHWH wird auf dich loslassen den Fluch, die Bestürzung und die Bedrohung in allem, was du unternimmst, bis du gar schnell vernichtet und vertilgt bist, um deiner bösen Taten willen, darum dass du mich verlassen hast. ²¹ JHWH wird die Pest sich an dich heften lassen, bis er dich ausgerottet aus dem Land, in das du ziehen wirst, es zu besetzen. ²² JHWH wird dich schlagen mit der Schwindsucht und dem Fieber, mit der Entzündung und der Fieberglut, mit der Dürre, dem Getreidebrand und dem Vergilben; die werden dich verfolgen, bis du vernichtet bist. ²³ Der Himmel über deinem Haupt wird aus Erz sein und die Erde unter dir aus Eisen. ²⁴ JHWH wird den Regen deines Landes zu Sand und Staub machen; vom Himmel wird es auf dich herabkommen, bis du vertilgt bist.

²⁵ JHWH wird dich von deinen Feinden schlagen lassen: auf einem Wege wirst du gegen sie ausziehen, und auf sieben Wegen wirst du vor ihnen fliehen. Und alle Reiche der Erde werden sich ob dir entsetzen, ²⁶ und deine Leichen werden allen Vögeln des Himmels und allem Getier der Erde ein Fraß sein, und niemand wird sie verscheuchen. ²⁷ JHWH wird dich schlagen mit den Geschwüren Ägyptens, mit Beulen, mit Aussatz und Krätze, sodass du nicht geheilt werden kannst. ²⁸ JHWH wird dich schlagen mit Wahnsinn, mit Blindheit und mit Sinnesverwirrung, ²⁹ und du wirst am hellen Mittag tapen, wie ein Blinder im Dunkeln tappt, und es wird dir auf deinen Wegen nicht gelingen, und du wirst allzeit nur unterdrückt und beraubt sein, und niemand wird dir helfen. ³⁰ Eine Frau wirst du dir verloben, aber ein anderer wird sich zu ihr legen. Ein Haus wirst du bauen, aber du wirst nicht darin wohnen. Einen Weinberg wirst du pflanzen, aber du wirst nicht davon genießen. ³¹ Dein Rind wird vor deinen Augen geschlachtet, aber du wirst nicht davon essen. Dein Esel wird vor deinem Angesicht geraubt und kehrt nicht mehr zu dir zurück. Deine Schafe werden deinen Feinden gegeben, und niemand wird dir helfen. ³² Deine Söhne und deine Töchter werden einem anderen Volk dahingegeben, und deine Augen müssen es mit ansehen und allezeit nach ihnen schmachten, du aber wirst machtlos sein. ³³ Die Frucht deines Landes und all deiner Arbeit wird ein Volk verzehren, das du nicht kennst, und du wirst allzeit nur unterdrückt und zerschlagen sein ³⁴ und wirst wahnsinnig werden ob dem, was deine Augen sehen. ³⁵ JHWH wird dich an den Knien und Schenkeln schlagen mit bösen Geschwüren, von denen du nicht geheilt werden kannst, von der Fußsohle bis zum Scheitel.

³⁶ JHWH wird dich und deinen König, den du über dich setzen wirst, zu einem Volk führen, das du und deine Väter nicht gekannt haben, und du wirst dort anderen Göttern dienen, Holz und Stein. ³⁷ Und du wirst zum Entsetzen werden, zum Sprichwort und zum Gespött unter allen Völkern, zu denen JHWH dich führen wird. ³⁸ Viel Samen wirst du auf das Feld hinausführen, aber wenig einsammeln; denn die Heuschrecken werden es abfressen. ³⁹ Weinberge wirst du pflanzen und bebauen, aber Wein wirst du nicht trinken noch einkellern; denn der Wurm wird es wegfressen. ⁴⁰ Ölbäume wirst du haben in deinem ganzen Gebiete, aber mit Öl wirst du dich nicht salben; denn deine Oliven werden abfallen. ⁴¹ Söhne und Töchter wirst du zeugen, aber sie werden nicht dein bleiben; denn sie müssen in die Gefangenschaft wandern. ⁴² Alle deine Bäume und die Früchte deines Landes wird das Ungeziefer in Besitz nehmen. ⁴³ Der Fremde, der bei dir wohnt, wird über dich emporsteigen, höher und höher, du aber wirst sinken, tiefer und tiefer. ⁴⁴ Er wird dir leihen, du aber wirst ihm nicht leihen können; er wird zum Haupt, du aber wirst zum Schwanz werden.

⁴⁵ Und alle diese Flüche werden über dich kommen, dich verfolgen und erreichen, bis du vertilgt bist, weil du auf das Wort JHWHs, deines Gottes, nicht gehört und seine Gebote und Satzungen, die er dir gegeben, nicht gehalten hast. ⁴⁶ Und sie werden als Zeichen und Wunder an dir haften und an deinen Nachkommen ewiglich. ⁴⁷ Dafür, dass du vor lauter Überfluss JHWH, deinem Gott, nicht mit Freuden und fröhlichem Herzen gedient hast, ⁴⁸ wirst du deinem Feinde dienen müssen, den JHWH auf dich loslassen wird, in Hunger und Durst, in Blöße und bitterem Mangel, und er wird dir ein eisernes Joch auf den Nacken legen, bis er dich vertilgt hat. ⁴⁹ JHWH wird gegen dich ein Volk herholen aus der Ferne, vom Ende der Erde, 'so schnell,' wie der Adler fliegt, ein Volk, dessen Sprache du nicht verstehst, ⁵⁰ ein Volk von grimmigem Angesicht, das keine Schonung kennt gegen den Greis und kein Erbarmen mit dem Knaben. ⁵¹ Es wird die Frucht deines Viehs und die Frucht deines Landes verzehren, bis du vertilgt bist; es wird dir nichts übriglassen von Korn, von Wein und Öl, vom Wurf deiner Rinder und von der Zucht deiner Schafe, bis es dich vernichtet hat.

⁵² Es wird dich belagern in allen deinen Städten, bis deine hohen und festen Mauern fallen, darauf du dich verlässt, in deinem ganzen Lande; und wenn es dich belagert in allen deinen Städten, in deinem ganzen Land, das dir JHWH, dein Gott, gegeben hat, ⁵³ dann wirst du in der Angst und Not, mit der dein Feind dich drängt, die Frucht deines Leibes essen, das Fleisch deiner Söhne und deiner Töchter, die dir JHWH, dein Gott, gegeben hat. ⁵⁴ Auch der weichlichste und üppigste von deinen Männern wird es seinem Bruder und der Frau an seinem Busen und seinen übrigen Kindern, die er noch übriglässt, nicht gönnen, ⁵⁵ einem von ihnen von dem Fleisch seiner Kinder zu geben, das er isst, weil ihm sonst nichts übriggeblieben ist, in der Angst und Not, mit der dein Feind dich drängt in allen deinen Städten. ⁵⁶ Auch die weichlichste und üppigste von deinen Frauen, die vor Üppigkeit und Verweichlichung noch nie versucht hat, ihre Fußsohle auf die Erde zu setzen, wird dem Mann an ihrem Busen und ihrem Sohn und ihrer Tochter ⁵⁷ die Nachgeburt missgönnen, die aus ihrem Schoß kommt, und ihre Kinder, die sie zur Welt bringt; denn sie wird sie aus bitterem Mangel heimlich essen, in der Angst und Not, mit der dein Feind dich drängt in deinen Städten.

⁵⁸ Wenn du nicht alle Worte dieses Gesetzes, die in diesem Buch geschrieben sind, treu erfüllst, indem du diesen hehren und furchtbaren Namen, JHWH, deinen Gott, fürchtest, ⁵⁹ so wird JHWH mit ausgesuchten Plagen dich und deine Nachkommen heimsuchen, mit großen und andauernden Plagen und mit bösen und andauernden Krankheiten; ⁶⁰ er wird über dich alle Seuchen Ägyptens bringen, vor denen du dich fürchtest, und sie werden dir anhaften. ⁶¹ Auch allerlei Krankheiten und allerlei Plagen, die in dem Buch dieses Gesetzes nicht verzeichnet sind, wird JHWH über dich kommen lassen, bis du vertilgt bist. ⁶² Und es werden 'nur' euer wenige übrigbleiben, statt dass ihr zahlreich wart wie die Sterne des Himmels, weil du auf das Wort JHWHs, deines Gottes, nicht gehört hast. ⁶³ Und wie JHWH seine Lust daran hatte, euch wohlzutun und euch zu mehren, so wird JHWH dann seine Lust daran haben, euch zu vernichten und euch zu vertilgen, sodass ihr herausgerissen werdet aus dem Land, in das du ziehen wirst, es zu besetzen.

⁶⁴ Und JHWH wird dich unter alle Völker zerstreuen, vom einen Ende der Erde bis zum anderen; da wirst du anderen Göttern dienen, die du und deine Väter nicht gekannt haben, Holz und Stein, ⁶⁵ und unter diesen Völkern wirst du keine Ruhe haben, und es wird keine Stätte sein, da dein Fuß rasten

kann; JHWH wird dir dort ein banges Herz, verschmachtende Augen und eine verzagte Seele geben. **66** Dein Leben siehst du in Ungewissheit schweben, bei Nacht und bei Tage wirst du dich ängstigen und deines Lebens dich nicht sicher fühlen. **67** Am Morgen wirst du sagen: "O wäre es Abend!" und am Abend wirst du sagen: "O wäre es Morgen!" ob der Angst deines Herzens, in der du dich ängstigst, und ob dem, was deine Augen sehen. **68** Und JHWH wird dich auf Schiffen wieder nach Ägypten führen, auf dem Weg, von dem ich dir gesagt habe: "Du sollst ihn nie mehr sehen", und ihr müsst euch dort euren Feinden als Sklaven und Sklavinnen verkaufen lassen; doch es wird kein Käufer da sein."

Erneuerung des Bundes in Moab

69 Das 'sind' die Worte des Bundes, den Mose nach dem Gebot JHWHs mit den Israeliten^a im Land Moab schloss, außer dem Bund, den er am Horeb mit ihnen geschlossen hatte.

a E. „Kinder/Söhne Israels“

29 Und Mose berief ganz Israel und sagte zu ihnen: „Ihr selbst habt alles gesehen, was der JHWH vor euren Augen im Land Ägypten getan hat am Pharao und an allen seinen Dienern und seinem ganzen Land: **2** die großen Prüfungen, die deine Augen gesehen haben, jene großen Zeichen und Wunder. **3** Aber JHWH hat euch bis zum heutigen Tag noch nicht ein Herz gegeben, das verständig wäre, Augen, die sehen, und Ohren, die hören; **4** und ich habe euch doch 40 Jahre lang in der Wüste geführt: eure Kleider sind an euch nicht zerfallen, und dein Schuh ist an deinem Fuß nicht zerfallen. **5** Brot habt ihr nicht gegessen, und Wein und starkes Getränk habt ihr nicht getrunken, damit ihr erkennt, dass ich JHWH, euer Gott, 'bin'. **6** Und als ihr an diesen Ort kamt, da zogen der König Sihon von Hesbon und der König Og von Basan uns entgegen zum Kampf; wir aber schlugen sie, **7** nahmen ihnen das Land weg und gaben es den Rubeniten, den Gaditer und dem halben Stamm Manasse zum Erbbesitz. **8** So haltet nun die Worte dieses Bundes und tut danach, damit ihr Glück habt in allem, was ihr tut.

9 Ihr steht heute alle vor JHWH, eurem Gott, eure Stammeshäupter, eure Ältesten und eure Vorsteher, alle Männer in Israel, **10** eure Kinder, eure Frauen und dein Fremder, der in deinem Lager 'ist', sowohl deine Holzauer als auch deine Wasserschöpfer, **11** um in den Bund mit JHWH, deinem Gott, einzutreten und in den eidlichen Vertrag, den JHWH, dein Gott, heute mit dir schließt, **12** dass er dich heute zu seinem Volk mache und dass er dein Gott sei, wie er dir verheißt und wie er deinen Vätern Abraham, Isaak und Jakob geschworen hat. **13** Doch nicht mit euch allein schließe ich diesen Bund und diesen eidlichen Vertrag, **14** sondern sowohl mit denen, die heute mit uns hier vor JHWH, unserem Gott, stehen, als auch mit denen, die heute noch nicht mit uns hier sind.

15 Denn ihr wisst selbst, wie wir im Land Ägypten gewohnt haben und wie wir durch die Völker hindurchgezogen sind, durch die ihr hindurchgezogen seid, **16** und ihr habe ihre Scheusale gesehen und ihre Götzen aus Holz und Stein, Silber und Gold, die sich bei ihnen finden. **17** Es sei nur ja niemand unter euch, Mann oder Frau, Geschlecht oder Stamm, dessen Herz sich heute von JHWH, unserem Gott, abwende, dass er hingehe, um den Göttern jener Völker zu dienen! Es sei nur ja nicht eine Wurzel unter euch, die Gift und Wermut als Frucht trage! **18** Und dass er nur nicht, wenn er die Worte dieses eidlichen Vertrages hört, sich in seinem Herzen glücklich preise und spreche: "Mir wird es wohl ergehen, wenn ich schon in der Verstocktheit meines Herzens wandle" – damit weggerafft werde das Bewässerte samt dem Trockenen. **19** JHWH wird nicht bereit sein, ihm zu vergeben, sondern dann wird der Zorn und Eifer JHWHs auflodern gegen einen solchen Mann, und es werden ihm alle die Flüche auflauern, die in diesem Buch geschrieben stehen, und JHWH wird seinen Namen unter dem Himmel austilgen, **20** und JHWH wird ihn zum Unheil aus allen Stämmen Israels aussondern, nach all den Bundesflüchen, die in diesem Gesetzbuch geschrieben stehen. **21** Und das künftige Geschlecht, eure Kinder, die nach euch erstehen werden, und der Fremde, der einem aus fernem Land kommt, werden sprechen, wenn sie die Plagen dieses Landes sehen und die Krankheiten, womit JHWH es heimgesucht hat – **22** Schwefel und Salz, eine Brandstätte ist sein ganzer Boden: es kann nicht besät werden und lässt nichts sprossen, und kein Kraut wächst darauf, wie nach der Zerstörung von Sodom und Gomorra, Adma und Zebojim, die JHWH in seinem Zorn und Grimm zerstört hat –, **23** ja, alle Völker werden fragen: "Warum hat JHWH diesem Land solches angetan? Woher dieser große, glühende Zorn?" **24** Dann wird man antworten: "Darum, weil sie den Bund JHWHs, des Gottes ihrer Väter, verlassen haben, den er mit ihnen schloss,

als er sie aus dem Land Ägypten herausführte, ²⁵ und weil sie hingingen und anderen Göttern dienten und sie anbeteten, Göttern, die sie nicht kannten und die er ihnen nicht zugeteilt hatte, ²⁶ darum entbrannte der Zorn JHWHs über dieses Land, sodass er all die Flüche hat darüber kommen lassen, die in diesem Buch geschrieben stehen. ²⁷ Und JHWH riss sie aus ihrem Land in Zorn und Grimm und großem Groll und warf sie in ein anderes Land, wie jetzt 'geschehen ist'."

²⁸ Was noch verborgen ist, steht bei JHWH, unserem Gott; was aber offenbar ist, gilt uns und unseren Kindern ewiglich, damit wir alle Worte dieses Gesetzes erfüllen.

Buße und Vergebung

30 „Wenn einst dieses alles über dich kommt, der Segen und der Fluch, die ich dir vorgelegt habe, und du nimmst es dir zu Herzen, unter all den Völkern, zu denen dich JHWH, dein Gott, verstoßen hat, ² und bekehrst dich zu JHWH, deinem Gott, und hörst auf sein Wort, ganz wie ich es dir heute gebiete, du und deine Kinder, von ganzem Herzen und von ganzer Seele, ³ so wird JHWH, dein Gott, dein Geschick wenden und sich deiner erbarmen und wird dich wieder sammeln aus all den Völkern, zu denen dich JHWH, dein Gott, zerstreut hat. ⁴ Wenn auch deine Versprengten am Ende des Himmels wären, dann wird dich doch JHWH, dein Gott, von dort sammeln und dich von dort holen; ⁵ und JHWH, dein Gott, wird dich in das Land bringen, das deine Väter besessen haben, und du wirst es besetzen, und er wird dich glücklicher und kinderreicher machen, als deine Väter waren. ⁶ Und JHWH, dein Gott, wird dein Herz und das Herz deiner Nachkommen beschneiden, dass du JHWH, deinen Gott, liebst von ganzem Herzen und von ganzer Seele, um deines Lebens willen. ⁷ Und alle diese Flüche wird JHWH, dein Gott, auf deine Feinde und auf deine Hassler legen, die dich verfolgt haben. ⁸ Du aber wirst dich bekehren und auf das Wort JHWHs hören und alle seine Gebote halten, die ich dir heute gebe. ⁹ Und Überfluss wird JHWH, dein Gott, dir geben an Ertrag all deiner Arbeit, an Frucht deines Leibes, an Frucht deines Viehs, an Frucht deines Landes; denn JHWH wird wieder seine Freude an dir haben zu deinem Besten, wie er an deinen Vätern seine Freude hatte, ¹⁰ wenn du auf das Wort JHWHs, deines Gottes, hörst, sodass du seine Gebote und Satzungen hältst, die in diesem Gesetzbuch geschrieben stehen, wenn du dich zu JHWH, deinem Gott, bekehrst von ganzem Herzen und von ganzer Seele.“

Leben oder Tod

¹¹ „Denn dieses Gesetz, das ich dir heute gebe, ist für dich nicht zu schwer und nicht zu fern. ¹² Nicht im Himmel ist es, dass du sagen könntest: ‚Wer steigt uns in den Himmel hinauf, um es uns zu holen und uns zu verkünden, dass wir danach handeln?‘ ¹³ Auch nicht jenseits des Meeres ‚ist es‘, dass du sagen könntest: ‚Wer fährt uns über das Meer, um es uns zu holen und uns zu verkünden, dass wir danach handeln?‘ ¹⁴ Sondern ganz nahe ist dir das Wort, in deinem Mund und in deinem Herzen, sodass du danach handeln kannst.

¹⁵ Siehe!, ich habe dir heute vorgelegt Leben und Glück, Tod und Unglück. ¹⁶ Wenn du hörst auf das Gesetz JHWHs, deines Gottes, das ich dir heute gebe, indem du JHWH, deinen Gott, liebst und in seinen Wegen wandelst und seine Gebote, Satzungen und Rechte hältst, so wirst du am Leben bleiben und dich mehren, und JHWH, dein Gott, wird dich segnen in dem Land, in das du ziehst, um es zu besetzen. ¹⁷ Wenn aber dein Herz sich abwendet und du nicht hören willst, sondern dich verführen lässt, andere Götter anzubeten und ihnen zu dienen, ¹⁸ dann künde ich euch heute an, dass ihr zugrunde gehen und nicht lange leben werdet in dem Land, in das du über den Jordan ziehst, um es zu besetzen. ¹⁹ Ich rufe heute Himmel und Erde gegen euch zu Zeugen an: Leben und Tod habe ich euch vorgelegt, Segen und Fluch; so erwähle nun das Leben, damit du am Leben bleibst, du und deine Nachkommen, ²⁰ indem du JHWH, deinen Gott, liebst, auf sein Wort hörst und dich fest an ihn hältst – denn davon hängt dein Leben ab und dein hohes Alter –, damit du in dem Land wohnen bleibst, das JHWH deinen Vätern Abraham, Isaak und Jakob zu geben geschworen hat.“

Josua wird Nachfolger von Mose

31 Als nun Mose alle diese Worte zu ganz Israel geredet hatte, ² sagte er zu ihnen: „Ich bin jetzt 120 Jahre alt, ich vermag nicht mehr aus und ein zu gehen; auch hat JHWH zu mir gesagt: ‚Du wirst nicht über den Jordan da gehen.‘ ³ JHWH, dein Gott, wird selbst vor dir hinübergehen, er selbst wird diese

Völker vor dir vertilgen, dass du sie bezwingst; Josua wird vor dir hinübergehen, wie es JHWH gesagt hat. **4** Und JHWH wird ihnen tun, wie er Sihon und Og, den Königen der Amoriter, und ihrem Land getan, die er vertilgt hat. **5** Wenn JHWH sie euch nun preisgibt, dann sollt ihr ihnen tun genau nach dem Gebot, das ich euch gegeben habe. **6** Seid entschlossen und mutig, fürchtet euch nicht und lasst euch nicht vor ihnen grauen! Denn JHWH, dein Gott, er zieht mit dir; er wird die Hand nicht von dir abziehen und dich nicht verlassen.“

7 Und Mose berief Josua und sagte zu ihm vor ganz Israel: „Sei fest und unentwegt! Denn du wirst dieses Volk in das Land bringen, das ihnen zu geben JHWH ihren Vätern geschworen hat, und du wirst es ihnen als Erbbesitz zuteilen. **8** JHWH aber, er zieht vor deinem Angesicht her; er wird mit dir sein und wird die Hand nicht von dir abziehen und dich nicht verlassen; fürchte dich nicht und sei unverzagt!“

Das Gesetz soll regelmäßig verlesen werden

9 Dann schrieb Mose dieses Gesetz auf und gab es den Priestern, den Söhnen Levis, welche die Bundeslade JHWHs trugen, und allen Ältesten Israels. **10** Und Mose gebot ihnen: „Alle sieben Jahre, zur Zeit des Erlassjahres, am Laubhüttenfest, **11** wenn ganz Israel kommt, um vor JHWH, deinem Gott, zu erscheinen, an der Stätte, die er erwählt, sollst du dieses Gesetz ganz Israel vorlesen. **12** Versammle das Volk, Männer, Frauen und Kinder, und die Fremden, die bei dir in deinen Orten wohnen, dass sie es hören und lernen, JHWH, euren Gott, fürchten und alle Worte dieses Gesetzes treu erfüllen. **13** Auch ihre Kinder, die es noch nicht kennen, sollen es hören und JHWH, euren Gott, fürchten lernen, solange sie in dem Land leben, in das ihr über den Jordan ziehen werdet, um es zu besetzen.“

Josua soll Israel anführen

14 Und JHWH sagte zu Mose: „Siehe!, die Zeit ist gekommen, da du sterben musst. Rufe Josua und tretet in das heilige Zelt, damit ich ihn 'zu seinem Amt' bestelle.“ Da gingen Mose und Josua hin und traten in das heilige Zelt. **15** JHWH aber erschien im Zelt in einer Wolkensäule, und die Wolkensäule stand am Eingang des Zeltes.

16 Und JHWH sagte zu Mose: „Siehe!, wenn du dich nun zu deinen Vätern legst, so wird sich dieses Volk erheben und wird den fremden Göttern inmitten des Landes, in das es kommen wird, sich ergeben, wird mich verlassen und meinen Bund brechen, den ich mit ihnen geschlossen habe. **17** Dann wird mein Zorn gegen sie entbrennen, und ich werde sie verlassen und mein Angesicht vor ihnen verbergen, dass sie verzehrt werden. Und wenn dann viel Unglück und Not sie treffen wird, so werden sie sagen: ‚Hat uns nicht all dies Unglück getroffen, weil unser Gott nicht mehr in unserer Mitte 'ist'?‘ **18** Ich aber werde dann mein Angesicht gänzlich verbergen um all des Bösen willen, das sie getan, weil sie sich anderen Göttern zugewendet haben.

19 Und nun schreibe dir dieses Lied auf und lehre es die Israeliten^a und lege es ihnen in den Mund, dass mir dieses Lied ein Zeuge sei gegen Israel. **20** Denn ich werde sie nun in das Land bringen, das ich ihren Vätern versprochen habe, ein Land, das von Milch und Honig fließt, und sie werden sich satt essen und fett werden; dann aber werden sie sich anderen Göttern zuwenden und ihnen dienen, mich aber werden sie verwerfen und meinen Bund brechen. **21** Und wenn dann viel Unglück und Not sie treffen wird, dann soll dieses Lied vor ihnen Zeugnis ablegen; denn es wird nicht vergessen werden im Mund ihrer Nachkommen. Ich kenne ja ihr Trachten, mit dem sie jetzt schon umgehen, noch ehe ich sie in das Land gebracht habe, das ich ihren Vätern versprochen habe.“ **22** Und Mose schrieb damals dieses Lied auf und lehrte es die Israeliten.

23 Und JHWH bestellte Josua, den Sohn Nuns, und sagte: „Sei entschlossen und mutig! Denn du wirst Israel in das Land bringen, das ich ihnen versprochen habe, und ich will mit dir sein.“

24 Als nun Mose alle Worte dieses Gesetzes vollständig in ein Buch geschrieben hatte, **25** gebot er den Leviten, welche die Bundeslade JHWHs trugen: **26** „Nehmt dieses Gesetzbuch und legt es neben die Bundeslade JHWHs, eures Gottes, dass es dort Zeuge gegen dich sei; **27** denn ich kenne deinen Ungehorsam und deine Halsstarrigkeit. Siehe!, jetzt schon, da ich noch lebend unter euch weile, seid ihr widerspenstig gegen JHWH gewesen; wie viel mehr nach meinem Tod! **28** Versammelt vor mir alle Ältesten eurer Stämme und eure Vorsteher, dass ich ihnen diese Worte laut verkünde und Himmel und Erde gegen sie zu Zeugen aufrufe. **29** Denn ich weiß, dass ihr nach meinem Tode arg freveln und

abweichen werdet von dem Wege, den ich euch geboten habe. Dann wird euch in den letzten Tagen das Unglück treffen, weil ihr tut, was JHWH missfällt, indem ihr ihn durch das Werk eurer Hände reizt.“

a E. „Kinder/Söhne Israels“; so auch V. 23

Das Lied von Mose

³⁰ Dann sagte Mose alle die Worte dieses Liedes vor der ganzen Gemeinde Israels:

32 „Passt auf, ihr Himmel, denn ich will reden, / und die Erde höre die Worte meines Mundes! / ² Meine Lehre riesle wie der Regen, / meine Rede träufle wie der Tau, / wie Regenschauer auf das junge Grün / und wie Tropfen auf die Flur. / ³ Denn den Ruhm JHWHs will ich verkünden: / Gebt Ehre“ unserem Gott! / ⁴ ‘Er ist’ der Fels! Untadelig ‘ist’ sein Tun, / denn Recht ‘sind’ alle seine Wege. / Ein Gott der Treue, ohne Falsch, / gerecht und redlich ‘ist’ er. / ⁵ Sie haben sich gegen ihn versündigt: / nicht seine Kinder ‘sind sie’, ‘sondern’ ihr eigener Schandfleck, / eine verkehrte und verdrehte Generation. / ⁶ Dankt ihr JHWH also, / du törichtes, unweises Volk? / ‘Ist’ nicht er dein Vater, der dich erschaffen, / nicht er es, der dich gemacht und bereitet? / ⁷ Denkt an die Tage der Vorzeit, / achtet auf die Jahre der vergangenen Generationen. / Frage deinen Vater, er wird es dir erzählen, / deine Alten, sie werden es dir sagen. / ⁸ Als der Höchste den Völkern ihr Erbe gab, / als er die Menschenkinder trennte, / da setzte er fest die Gebiete der Völker / nach der Zahl der Engel. / ⁹ Aber der Anteil JHWHs ist sein Volk, / Jakob das Los seines Eigentums. / ¹⁰ Er fand es in einem wüsten Land, / in der Einöde, im Geheil der Wildnis; / er schützte es, nahm es in acht, / hütete es wie seinen Augapfel. / ¹¹ Wie ein Adler, der seine Brut zum Flug aufstört / und über seinen Jungen schwebt, / so breitete er seine Flügel aus, / nahm es und trug es auf seinen Schwingen. / ¹² JHWH allein leitete es, / kein fremder Gott war mit ihm. / ¹³ Er ließ es umherfahren über die Höhen der Erde / und speiste es mit den Früchten des Feldes; / er ließ es Honig schlürfen aus Felsen / und Öl aus Kieselgestein, / ¹⁴ Sahne von Kühen und Milch von Ziegen, / auch Fett von Lämmern und Widdern, / Stiere von Basan und Böcke, / auch das Mark des Weizens! / Und Traubenblut trankst du, feurigen Wein. / ¹⁵ Und Jakob aß und wurde satt, / fett wurde Jeschurun^b und schlug aus – / fett wurdest du, dick und feist – / und es ließ den Gott fahren, der es gemacht, / und verwarf den Fels seines Heils. / ¹⁶ Sie machten ihn eifersüchtig durch fremde ‘Götter’, / durch Gräueltaten reizten sie ihn. / ¹⁷ Sie opferten Geistern, die nicht Gott sind, / Göttern, die sie nicht gekannt, / neuen, die aus der Nähe gekommen, / von denen eure Väter nicht gewusst. / ¹⁸ An den Fels, der dich gezeugt hat, dachtest du nicht / und vergaßst den Gott, der dich geboren. / ¹⁹ JHWH sah es, und er verwarf ‘sie’ / aus Unmut über seine Söhne und Töchter. / ²⁰ Und er sagte: Verbergen will ich vor ihnen mein Angesicht, / will sehen, welches ihr Ende sei; / denn sie sind ein verkehrtes Geschlecht, / Kinder, die keine Treue kennen. / ²¹ Sie haben mich eifersüchtig gemacht durch Nicht-Götter, / durch ihre Götzen haben sie mich gereizt; / ich aber mache sie eifersüchtig durch ein Nicht-Volk, / durch ein gottloses Volk will ich sie reizen. / ²² Denn ein Feuer lodert auf in meinem Zorn / und brennt bis in die Tiefen des Scheol; / es verzehrt die Erde samt ihrem Gewächs / und entzündet die Grundfesten der Berge. / ²³ Ich will Unglück über Unglück auf sie häufen, / will meine Pfeile alle gegen sie verschießen. / ²⁴ Sind sie entkräftet vor Hunger und verzehrt von Fieberglut und giftiger Pest, / so lasse ich die Zähne wilder Tiere auf sie los und das Gift / im Staub kriechender ‘Schlangen’. / ²⁵ Draußen wird das Schwert wegraffen / und drinnen der Schrecken, / so den jungen Mann wie die junge Frau, / den Säugling samt dem ergrauten Mann. / ²⁶ Ich hätte gesagt: ‚Ich will sie zerstreuen, / ihr Gedächtnis tilgen unter den Menschen‘, / ²⁷ wenn ich den Unmut über den Feind nicht scheute; / ihre Dränger möchten es falsch auslegen / und sagen: ‚Unsere Hand war mächtig, / nicht JHWH hat dies alles getan.‘ / ²⁸ Denn sie sind ein Volk, dem es an Rat gebricht, / und keine Einsicht ist in ihnen. / ²⁹ Wären sie weise, so würden sie dies verstehen, / würden merken, welches ihr Ende sein wird. / ³⁰ Wie könnte Einer Tausend verfolgen / und Zweie Zehntausend in die Flucht schlagen, / wenn nicht ihr Fels sie verkauft / und JHWH sie preisgegeben hätte? / ³¹ Denn nicht wie unser Fels ist ihr Fels; / des sind unsere Feinde selbst Richter. / ³² Denn vom Weinstock Sodoms / stammt ihr Weinstock / und aus den Gefilden Gomorras; / ihre Trauben sind giftige Trauben, / sie haben bittere Beeren. / ³³ Drachengift ist ihr Wein / und grausames Otterngift. / ³⁴ Ist solches nicht bei mir aufbewahrt, / versiegelt in meinen Schatzkammern / ³⁵ auf den Tag der Rache und Vergeltung, / für die Zeit, da

ihr Fuß wanken wird? / Denn nahe ist der Tag ihres Verderbens, / und ihr Verhängnis eilt heran. / **36** Denn Recht schaffen wird JHWH seinem Volk / und über seine Knechte sich erbarmen; / er sieht, dass alle Kraft dahin ist / und dass es aus ist mit dem Unmündigen und Mündigen. / **37** Und er wird sprechen: Wo sind ihre Götter, / der Fels, der ihre Zuflucht war, / **38** die das Fett ihrer Opfer aßen, / den Wein ihres Trankopfers tranken? / Sie mögen sich aufmachen und euch helfen, / sie mögen ein Schirm über euch sein! / **39** Seht nun, dass ich, ich 'es bin' / und kein Gott neben mir ist. / Ich 'bin es', der tötet und der lebendig macht; / ich habe zerschlagen, ich werde auch heilen, / und niemand errettet aus meiner Hand. / **40** Denn ich erhebe zum Himmel meine Hand und spreche: / So wahr ich ewiglich lebe! / **41** Wenn ich geschärft mein blitzendes Schwert, / wenn meine Hand zum Gericht greift, / so will ich Rache üben an meinen Drängern / und meinen Hassern vergelten. / **42** Ich will meine Pfeile trunken machen / von Blut, und mein Schwert soll Fleisch fressen, / vom Blut der Erschlagenen und Gefangenen, / vom Haupt der Fürsten des Feindes. / **43** Preist, ihr Heiden, sein Volk! / Denn er rächt das Blut seiner Knechte, / und Rache übt er an seinen Drängern / und entsündigt das Land seines Volkes.“

44 Und Mose kam und sagte vor dem Volk alle Worte dieses Liedes, er und Josua, der Sohn Nuns. **45** Als nun Mose ganz Israel alle diese Worte vollständig kundgetan hatte, **46** sagte er zu ihnen: „Nehmt euch zu Herzen alle Worte, mit denen ich euch heute feierlich verwarne, damit ihr sie euren Kindern anbefiehlt, dass sie alle Worte dieses Gesetzes treu erfüllen; **47** denn es 'ist' kein kraftloses Wort für euch, sondern es 'ist' euer Leben, und durch dieses Wort werdet ihr euer Leben verlängern in dem Land, in das ihr über den Jordan zieht, um es zu besetzen.“

a E „Größe“ **b** Ehrenname für das Volk Israel

Mose wird sterben

48 An demselben Tag sagte JHWH zu Mose: **49** „Steige auf das Gebirge Abarim hier, auf den Berg Nebo, der im Land Moab gegenüber von Jericho liegt, und besieh dir das Land Kanaan, das ich Israel zum Eigentum geben will; **50** und auf dem Berg, auf den du steigen sollst, musst du sterben und zu deinen Stammesgenossen versammelt werden, wie dein Bruder Aaron auf dem Berg Hor gestorben und zu seinen Stammesgenossen versammelt worden ist, **51** weil ihr mir inmitten der Israeliten untreu geworden seid beim Haderwasser zu Kadesch in der Wüste Zin, weil ihr mich nicht als den Heiligen geehrt habt inmitten der Israeliten. **52** Denn schauen darfst du zwar das Land, wie es dir gegenüberliegt, aber hineinkommen darfst du nicht in das Land, das ich Israel geben will.“

Moses letzter Segen für Israel

33 Dies 'ist' der Segen, mit dem Mose, der Mann Gottes, die Israeliten^a vor seinem Tod segnete. **2** Er sagte: „JHWH kam vom Sinai / und glänzte ihnen auf von Seir. / Er strahlte auf vom Gebirge Paran / und nahte von Meribat-Kadesch, / zu seiner Rechten brennendes Feuer. / **3** Fürwahr, er liebt sein Volk, / all seine Geweihten sind in seiner Hand; / sie aber folgen deinem Fuß, / nehmen von deinen Worten. / **4** Ein Gesetz hat uns Mose gegeben. / Sein Eigentum ist die Gemeinde Jakobs, / **5** und er wurde König in Jeschurun, / als die Häupter des Volkes sich versammelten, / allzumal die Stämme Israels. / **6** Ruben lebe, er sterbe nicht, / dass seiner Männer wenig würden.“

7 Und dies ist 'der Segen' über Juda. Er sagte: „Erhöre, JHWH, die Stimme Judas / und bringe ihn zu seinem Volk! / Mit deinen Händen streite für ihn / und hilf ihm vor seinen Drängern!“

8 Und über Levi sagte er: „Gib Levi deine Thummim / und deine Urim dem Mann deiner Gunst, / den du versucht hast zu Massa, / mit dem du gestritten am Haderwasser! / **9** Der von Vater und Mutter sagte: / ‚Ich kenne sie nicht‘, / der seine Brüder nicht ansah / und seine Kinder nicht kannte; / denn sie hielten dein Wort / und bewahrten deinen Bund. / **10** Sie lehren Jakob deine Rechte / und Israel dein Gesetz. / Sie legen Räucherwerk vor deine Nase / und Ganzopfer auf deinen Altar. / **11** Segne, JHWH, sein Vermögen / und lass dir das Tun seiner Hände gefallen! / Zerschlage die Hüften seiner Gegner / und seiner Hasser, dass sie nicht mehr aufstehen!“

12 Und über Benjamin sagte er: „Benjamin ist der Liebling JHWHs; / er wohnt sicher bei ihm. / Er beschützt ihn allezeit und wohnt zwischen seinen Berglehnen.“

13 Und über Josef sagte er: „Von JHWH gesegnet ‘ist’ sein Land / mit dem Köstlichsten vom Himmel droben / und aus der Flut, die drunten lagert, / **14** dem Köstlichsten, was die Sonne hervorbringt, / und dem Köstlichsten, was die Monde erzeugen, / **15** mit dem Besten der uralten Berge / und dem Köstlichsten der ewigen Hügel, / **16** dem Köstlichsten der Erde und ihrer Fülle / und der Güte dessen, der im Dornbusch wohnt. / Es komme auf das Haupt Josefs, / auf den Scheitel des Gekrönten unter seinen Brüdern! / **17** Sein erstgeborener Stier ist voller Hoheit, / und seine Hörner sind die eines Wildochsen; / mit ihnen stößt er die Völker nieder, / alle auf einmal, ‘bis an’ die Enden der Erde. / Das ‘sind’ die Zehntausende Efraïms / und das die Tausende Manasses.“

18 Und über Sebulon sagte er: „Freue dich, Sebulon, deiner Ausfahrt, / und du, Issaschar, über deine Zelte! / **19** Völker laden sie auf den Berg, / dort opfern sie rechte Opfer; / denn den Reichtum des Meeres saugen sie ein / und die verborgensten Schätze des Sandes.“

20 Und über Gad sagte er: „Gepriesen ‘sei’, der Gad Raum schafft! / Wie eine Löwin lagert er sich / und zerreißt Arm und Scheitel. / **21** Und er ersah sich den Erstlingsteil; / denn dort wurde ihm sein Teil bestimmt, / und es versammelten sich die Häupter des Volkes. / Er vollstreckte die Gerechtigkeit JHWHs / und seine Gerichte vereint mit Israel.“

22 Und über Dan sagte er: „Dan ‘ist’ ein junger Löwe, / der aus Basan hervorspringt.“

23 Und über Naftali sagte er: „Naftali ist satt von Gunst / und voll des Segens JHWHs. / Meer und Süden nimmt er in Besitz.“ **24** Und über Asser sagte er: „Der Gesegnetste der Söhne ‘ist’ Asser! / Er sei der Liebling seiner Brüder / und tauche seinen Fuß in Öl! / **25** Eisen und Erz ‘seien’ deine Riegel, / und lange wie dein Leben ‘daure’ deine Kraft! **26** Keiner ‘ist’ wie der Gott Jeschuruns, / der am Himmel einherfährt dir zu Hilfe / und in seiner Hoheit auf den Wolken. / **27** Eine Zuflucht ‘ist’ der ewige Gott, / und unten ‘walten’ ewige Arme. / Er vertrieb den Feind vor dir / und sagte: ‚Vertilge!‘ / **28** So wohnte Israel in Sicherheit, / für sich allein die Quelle Jakobs, / in einem Land voll Korn und Wein, / und sein Himmel träufelt Tau. / **29** Heil dir, Israel, wer ist dir gleich, / du Volk, dem JHWH Sieg verleiht, / der Schild, der dich schirmt, / und das Schwert, das dich erhöht! / Deine Feinde müssen dir schmeicheln, / du aber trittst auf ihre Höhen.“

a E „Kinder/Söhne Israels“

Mose stirbt

34 Und Mose stieg aus den Gefilden Moabs auf den Berg Nebo, auf den Gipfel des Pisga gegenüber von Jericho. Und JHWH ließ ihm das ganze Land sehen, Gilead bis nach Dan, **2** ganz Naftali und das Land Efraïms und Manasses und das ganze Land Juda bis an das westliche Meer, **3** das Südland und die Jordanaue, die Talebene von Jericho, der Palmenstadt, bis nach Zoar. **4** Und JHWH sagte zu ihm: „Dies ‘ist’ das Land, das ich Abraham, Isaak und Jakob versprochen habe, indem ich sagte: ‚Deinen Nachkommen will ich es geben.‘ Ich habe es dich mit deinen Augen sehen lassen, aber dort hinüber sollst du nicht kommen.“ **5** Und Mose, der Knecht JHWHs, starb dort im Land Moab nach dem Wort⁴ JHWHs. **6** Und er^b begrub ihn im Tal, im Land Moab gegenüber von Bet-Peor, und niemand kennt sein Grab bis zu diesem Tag. **7** Mose war 120 Jahre alt, als er starb; seine Augen waren nicht trübe geworden, und seine Frische war nicht gewichen. **8** Und die Israeliten^c beweinten Mose in den Gefilden Moabs 30 Tage lang; dann waren die Tage des Weinens und der Trauer um Mose zu Ende.

9 Josua aber, der Sohn Nuns, war erfüllt vom Geist der Weisheit; denn Mose hatte ihm die Hände aufgelegt. Und die Israeliten hörten auf ihn und taten, wie JHWH es Mose geboten hatte. **10** Und es stand danach kein Prophet in Israel auf wie Mose, mit dem JHWH von Angesicht zu Angesicht verkehrte, **11** ‘keiner ihm gleich’ in all den Zeichen und Wundern, mit denen ihn JHWH gesandt hat, um sie im Land Ägypten am Pharao, an allen seinen Dienern und an seinem ganzen Land zu tun, **12** und in all ‘den Erweisen’ der starken Hand und in all dem Großen ‘und’ Furchterregenden, das Mose vor den Augen ganz Israels getan hat.

a E „Mund“ b D.h. Gott selbst c E „Kinder/Söhne Israels“; so auch V. 9